

Bundesgesetzblatt ¹⁶⁴¹

Teil II

G 1998

1998

Ausgegeben zu Bonn am 12. August 1998

Nr. 29

Tag	Inhalt	Seite
6. 8. 98	Gesetz zu dem Straßburger Übereinkommen vom 4. November 1988 über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt (CLNI) FNA: neu: 188-85 GESTA: XC014	1643
6. 8. 98	Gesetz zu den Protokollen zu den Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Russischen Föderation, der Ukraine und der Republik Moldau andererseits GESTA: XE058	1659
18. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen sowie des Zusatzprotokolls hierzu	1664
18. 6. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-namibischen Abkommens über den Luftverkehr	1665
18. 6. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-paraguayischen Investitionsförderungsvertrags	1666
18. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Internationale Seeschiffahrts-Organisation	1666
18. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Protokolls zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die Bekämpfung von Emissionen von Stickstoffoxiden oder ihres grenzüberschreitenden Flusses	1667
22. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anzuwendende Recht	1667
22. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Rechte des Kindes	1668
23. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung	1674
23. 6. 98	Bekanntmachung des deutsch-tscharischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1674
24. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe	1676
24. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Satzung der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht	1676
24. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen	1677
24. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die allgemeine Gleichwertigkeit der Studienzeiten an Universitäten	1688
25. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Gleichwertigkeit der Studienzeiten an den Universitäten	1689
25. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die akademische Anerkennung von akademischen Graden und Hochschulzeugnissen	1689
25. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse und des Zusatzprotokolls	1690
26. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe	1690

Fortsetzung nächste Seite

Tag	Inhalt	Seite
30. 6. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens zur Änderung des Zusatzabkommens vom 3. August 1959 in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971 und die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 geänderten Fassung zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen	1691
30. 6. 98	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau	1692
1. 7. 98	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des deutsch-finnischen Abkommens über Soziale Sicherheit und über das Außerkrafttreten von Vorgängerübereinkünften	1695

Gesetz
zu dem Straßburger Übereinkommen vom 4. November 1988
über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt (CLNI)

Vom 6. August 1998

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

(1) Dem in Straßburg am 4. November 1988 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Straßburger Übereinkommen über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt (CLNI) wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

(2) Die Zustimmung erfolgt mit der Maßgabe, daß die in dem Übereinkommen enthaltenen Vorschriften innerstaatlich nicht unmittelbar anzuwenden sind.

Artikel 2

Das Bundesministerium der Justiz wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung die nach Maßgabe des Artikels 20 des Übereinkommens beschlossenen Änderungen der Haftungshöchstbeträge und der Rechnungseinheit in Kraft zu setzen.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 17 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 6. August 1998

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Kinkel

Der Bundesminister der Justiz
Schmidt-Jortzig

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

**Straßburger Übereinkommen
über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt
(CLNI)**

**Convention de Strasbourg
sur la limitation de la responsabilité en navigation intérieure
(CLNI)**

**Verdrag van Straatsburg
inzake de beperking van aansprakelijkheid in de binnenvaart
(CLNI)**

Die Bundesrepublik Deutschland,
das Königreich Belgien,
die Französische Republik,
das Großherzogtum Luxemburg,
das Königreich der Niederlande,
die Schweizerische Eidgenossenschaft,

in Erkenntnis der Zweckmäßigkeit einer Vereinheitlichung des Rechts der Haftungsbeschränkung in der Binnenschifffahrt, insbesondere auf Rhein und Mosel,

haben beschlossen, zu diesem Zweck ein Übereinkommen zu schließen, und haben demgemäß folgendes vereinbart:

La République Fédérale d'Allemagne,
Le Royaume de Belgique,
La République Française,
Le Grand-Duché de Luxembourg,
Le Royaume des Pays-Bas,
La Confédération Suisse,

Reconnaissant l'utilité d'harmoniser le droit applicable en matière de limitation de responsabilité en navigation intérieure en particulier sur le Rhin et la Moselle,

Ont décidé de conclure une Convention à cet effet, et, en conséquence, sont convenus de ce qui suit:

De Bondsrepubliek Duitsland,
Het Koninkrijk België,
De Franse Republiek,
Het Groothertogdom Luxemburg,
Het Koninkrijk der Nederlanden,
De Zwitserse Bondsstaat,

Erkennende het nut van een harmonisering van het recht inzake de beperking van aansprakelijkheid in de binnenvaart, in het bijzonder op de Rijn en de Moezel,

Hebben besloten te dien einde een Verdrag ter zake te sluiten en zijn derhalve het volgende overeengekomen:

Kapitel I

Recht auf Haftungsbeschränkung

Artikel 1

**Zur Beschränkung der Haftung
berechtigte Personen**

(1) Schiffseigentümer und Berger oder Retter im Sinn der nachstehenden Begriffsbestimmungen können ihre Haftung für die in Artikel 2 genannten Ansprüche nach den Bestimmungen dieses Übereinkommens beschränken.

(2) Der Ausdruck

- a) „Schiffseigentümer“ bezeichnet den Eigner, Mieter, Charterer, Reeder und Ausrüster eines Schiffes;
- b) „Schiff“ bezeichnet ein Binnenschiff und umfaßt auch Tragflächenboote, Fähren und Kleinfahrzeuge, nicht jedoch Luftkissenfahrzeuge. Den Schiffen stehen gleich Bagger, Krane, Elevatoren und alle sonstigen schwimmenden und beweglichen Anlagen oder Geräte ähnlicher Art;
- c) „Berger oder Retter“ bezeichnet jede Person, die in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Bergung oder Hilfe-

Chapitre I

Le droit à limitation

Article 1

**Personnes en droit
de limiter leur responsabilité**

1. Les propriétaires de bateaux et les assistants, tels que définis ci-après, peuvent limiter leur responsabilité conformément aux règles de la présente Convention à l'égard des créances visées à l'article 2.

2. L'expression

- a) «propriétaire de bateau» désigne le propriétaire, le locataire, l'affréteur, l'armateur et l'armateur-gérant d'un bateau;
- b) «bateau» désigne un bateau de navigation intérieure et englobe également les hydroglisseurs, les bacs et les menues embarcations, mais non pas les aéroglisseurs. Sont assimilés aux bateaux les dragues, grues, élévateurs et tous autres engins ou outillages flottants et mobiles de nature analogue;
- c) «assistant» désigne toute personne fournissant des services en relation directe avec les opérations d'assis-

Hoofdstuk I

Het recht op beperking

Artikel 1

**Personen die gerechtigd zijn
hun aansprakelijkheid te beperken**

1. Scheepseigenaren en hulpverleners, zoals hierna omschreven, kunnen hun aansprakelijkheid beperken voor de in artikel 2 genoemde vorderingen overeenkomstig de regels van dit Verdrag.

2. De uitdrukking

- a) „scheepseigenaar“ betekent de eigenaar, huurder, bevrachter en de beheerder van een schip, alsmede degene in wiens handen de exploitatie van een schip is gelegd;
- b) „schip“ betekent een binnenschip en omvat mede draagvfeugelboten, veerponten en kleine vaartuigen, maar niet luchtkussen voertuigen. Met schepen worden gelijkgesteld baggermolens, kranen, elevatoren en alle andere drijvende en verplaatsbare werktuigen en materiaal van soortgelijke aard;
- c) „hulpverlener“ betekent iedere persoon die diensten verricht rechtstreeks verband houdende met hulpverlenings-

leistung Dienste erbringt. Zu einer Bergung oder Hilfeleistung gehören auch die in Artikel 2 Absatz 1 Buchstaben d, e und f genannten Arbeiten.

(3) Wird einer der in Artikel 2 genannten Ansprüche gegen eine Person geltend gemacht, für deren Handeln, Unterlassen oder Verschulden der Schiffseigentümer oder der Berger oder Retter haftet, so ist diese Person berechtigt, sich auf die in diesem Übereinkommen vorgesehene Haftungsbeschränkung zu berufen.

(4) In diesem Übereinkommen schließt die Haftung des Schiffseigentümers die Haftung für Ansprüche ein, die gegen das Schiff selbst geltend gemacht werden.

(5) Ein Versicherer, der die Haftung in bezug auf Ansprüche versichert, die der Beschränkung nach diesem Übereinkommen unterliegen, kann sich im gleichen Umfang wie der Versicherte auf dieses Übereinkommen berufen.

(6) Die Geltendmachung der Haftungsbeschränkung bedeutet keine Anerkennung der Haftung.

tance ou de sauvetage. Ces opérations comprennent également celles que vise l'article 2 paragraphe 1 lettres d), e) et f).

3. Si l'une quelconque des créances visées à l'article 2 est formée contre toute personne dont les faits, négligences ou fautes entraînent la responsabilité du propriétaire ou de l'assistant, cette personne est en droit de se prévaloir de la limitation de responsabilité prévue dans la présente Convention.

4. Dans la présente Convention, l'expression «responsabilité du propriétaire de bateau» comprend la responsabilité résultant d'une action formée contre le bateau lui-même.

5. L'assureur qui couvre la responsabilité à l'égard des créances soumises à limitation conformément à la présente Convention est en droit de se prévaloir de celle-ci dans la même mesure que l'assuré lui-même.

6. Le fait d'invoquer la limitation de responsabilité n'emporte pas la reconnaissance de cette responsabilité.

werkzaamheden. Hulpverleningswerkzaamheden omvatten mede werkzaamheden bedoeld in artikel 2, eerste lid, letters d), e) en f).

3. Indien een van de vorderingen genoemd in artikel 2 wordt ingesteld tegen een persoon voor wiens handeling, onachtzaamheid of nalatigheid de scheepseigenaar of hulpverlener aansprakelijk is, is die persoon gerechtigd zich te beroepen op de beperking van aansprakelijkheid bedoeld in dit Verdrag.

4. In dit Verdrag omvat de aansprakelijkheid van de scheepseigenaar de aansprakelijkheid die voortvloeit uit een tegen het schip zelf ingestelde rechtsvordering.

5. Een verzekeraar die de aansprakelijkheid dekt voor vorderingen waarvoor overeenkomstig dit Verdrag beperking geldt, kan op die beperking in gelijke mate een beroep doen als de verzekerde zelf.

6. Het beroep op beperking van aansprakelijkheid houdt geen erkenning van aansprakelijkheid in.

Artikel 2

Der Beschränkung unterliegende Ansprüche

(1) Vorbehaltlich der Artikel 3 und 4 unterliegen folgende Ansprüche, ungeachtet des Grundes der Haftung, der Haftungsbeschränkung:

- a) Ansprüche wegen Tod oder Körperverletzung oder wegen Verlust oder Beschädigung von Sachen (einschließlich Beschädigung von Hafenanlagen, Hafenbecken, Wasserstraßen, Schleusen, Brücken und Navigationshilfen), die an Bord oder in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Betrieb des Schiffes oder mit Bergungs- oder Hilfeleistungsarbeiten eintreten, sowie wegen daraus entstehender weiterer Schäden;
- b) Ansprüche wegen Schäden infolge Verspätung bei der Beförderung von Gütern, Reisenden oder deren Gepäck;
- c) Ansprüche wegen sonstiger Schäden, die sich aus der Verletzung nichtvertraglicher Rechte ergeben und in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Betrieb des Schiffes oder mit Bergungs- oder Hilfeleistungsarbeiten stehen;
- d) Ansprüche aus der Hebung, Beseitigung, Vernichtung oder Unschädlichmachung eines gesunkenen, havarierten, festgefahrenen oder verlassenen Schiffes samt allem, was sich an Bord eines solchen Schiffes befindet oder befunden hat;
- e) Ansprüche aus der Beseitigung, Vernichtung oder Unschädlichmachung der Ladung des Schiffes;

Article 2

Créances soumises à la limitation

1. Sous réserve des articles 3 et 4, les créances suivantes, quel que soit le fondement de la responsabilité, sont soumises à la limitation de responsabilité:

- a) créances pour mort, pour lésions corporelles, pour pertes ou dommages à tous biens (y compris les dommages causés aux ouvrages d'art des ports, bassins, voies navigables, écluses, ponts et aides à la navigation), survenus à bord du bateau ou en relation directe avec l'exploitation de celui-ci ou avec des opérations d'assistance ou de sauvetage, ainsi que pour tout autre préjudice en résultant;
- b) créances pour tout préjudice résultant d'un retard dans le transport de la cargaison, des passagers ou de leurs bagages;
- c) créances pour d'autres préjudices résultant de l'atteinte à tous droits de source extracontractuelle et survenus en relation directe avec l'exploitation du bateau ou avec des opérations d'assistance ou de sauvetage;
- d) créances pour avoir renfloué, enlevé, détruit ou rendu inoffensif un bateau coulé, naufragé, échoué ou abandonné, y compris tout ce qui se trouve ou s'est trouvé à bord;
- e) créances pour avoir enlevé, détruit ou rendu inoffensive la cargaison du bateau;

Artikel 2

Vorderingen vatbaar voor beperking

1. Behoudens de artikelen 3 en 4 zijn de volgende vorderingen, ongeacht de grondslag van de aansprakelijkheid, vatbaar voor beperking van aansprakelijkheid:

- a) vorderingen met betrekking tot dood of letsel danwel verlies of beschadiging van zaken (hieronder begrepen schade aan kunstwerken van havens, aan dokken, waterwegen, sluizen, bruggen en hulpmiddelen bij de navigatie), ontstaan aan boord van het schip of in rechtstreeks verband met de exploitatie daarvan of met hulpverleningswerkzaamheden, alsmede alle andere daaruit voortvloeiende schade;
- b) vorderingen met betrekking tot schade voortvloeiend uit vertraging bij het vervoer van lading, passagiers of hun bagage;
- c) vorderingen met betrekking tot andere schade die voortvloeit uit inbreuk op andere rechten dan die uit overeenkomst, en die ontstaat in rechtstreeks verband met de exploitatie van het schip of met hulpverleningswerkzaamheden;
- d) vorderingen met betrekking tot het vlotbrengen, verwijderen, vernietigen of het onschadelijk maken van een gezonken, vergaan, gestrand of verlaten schip, daarbij inbegrepen alles wat zich aan boord bevindt of heeft bevonden;
- e) vorderingen met betrekking tot het verwijderen, vernietigen of het onschadelijk maken van de lading van het schip;

- f) Ansprüche einer anderen Person als des Haftpflichtigen wegen Maßnahmen, die ergriffen wurden, um Schäden, für die der Haftpflichtige seine Haftung nach diesem Übereinkommen beschränken kann, abzuwenden oder zu verringern, sowie wegen weiterer durch solche Maßnahmen entstandener Schäden.

(2) Die in Absatz 1 genannten Ansprüche unterliegen auch dann der Haftungsbeschränkung, wenn sie auf Grund eines Vertrags oder sonstwie als Rückgriffs- oder Entschädigungsansprüche geltend gemacht werden. Die in Absatz 1 Buchstaben d, e und f genannten Ansprüche unterliegen jedoch nicht der Haftungsbeschränkung, soweit sie ein mit dem Haftpflichtigen vertraglich vereinbartes Entgelt betreffen.

Artikel 3

Von der Beschränkung ausgenommene Ansprüche

Dieses Übereinkommen ist nicht anzuwenden auf:

- a) Ansprüche aus Bergung oder Hilfeleistung sowie Ansprüche auf Beitragsleistung zur großen Haverei;
- b) Ansprüche, die unter ein internationales Übereinkommen oder innerstaatliche Rechtsvorschriften fallen, welche die Haftungsbeschränkung bei nuklearen Schäden regeln oder verbieten;
- c) Ansprüche gegen den Eigentümer eines Reaktorschiffs wegen nuklearer Schäden;
- d) Ansprüche von Bediensteten des Schiffseigentümers oder des Bergers oder Retters, deren Aufgaben mit dem Betrieb des Schiffes oder mit Bergungs- oder Hilfeleistungsarbeiten zusammenhängen, sowie Ansprüche ihrer Erben, Angehörigen oder sonstiger zur Geltendmachung solcher Ansprüche berechtigter Personen, wenn der Schiffseigentümer oder der Berger oder Retter nach dem Recht, das für den Dienstvertrag zwischen ihm und diesen Bediensteten gilt, seine Haftung für diese Ansprüche nicht beschränken oder nur auf einen Betrag beschränken kann, der den in Artikel 6 vorgesehenen übersteigt.

Artikel 4

Die Beschränkung ausschließendes Verhalten

Ein Haftpflichtiger darf seine Haftung nicht beschränken, wenn nachgewiesen wird, daß der Schaden auf eine Handlung oder Unterlassung zurückzuführen ist, die von ihm selbst in der Absicht, einen solchen Schaden herbeizuführen oder leichtfertig und in dem Bewußtsein begangen wurde, daß ein solcher Schaden mit Wahrscheinlichkeit eintreten werde.

- f) créances produites par une autre personne que la personne responsable pour les mesures prises afin de prévenir ou de réduire un dommage pour lequel la personne responsable peut limiter sa responsabilité conformément à la présente Convention et pour les dommages ultérieurement causés par ces mesures.

2. Les créances visées au paragraphe 1 sont soumises à la limitation de responsabilité même si elles font l'objet d'une action, contractuelle ou non, récursoire ou en garantie. Toutefois, les créances produites aux termes du paragraphe 1 lettres d), e) et f) ne sont pas soumises à la limitation de responsabilité dans la mesure où elles sont relatives à la rémunération en application d'un contrat conclu avec la personne responsable.

Article 3

Créances exclues de la limitation

Les règles de la présente Convention ne s'appliquent pas:

- a) aux créances du chef d'assistance, de sauvetage ou de contribution en avarie commune;
- b) aux créances soumises à toute convention internationale ou législation nationale régissant ou interdisant la limitation de responsabilité pour dommages nucléaires;
- c) aux créances contre le propriétaire d'un bateau nucléaire pour dommages nucléaires;
- d) aux créances des préposés du propriétaire du bateau ou de l'assistant dont les fonctions se rattachent au service du bateau ou aux opérations d'assistance ou de sauvetage ainsi qu'aux créances de leurs héritiers, ayants cause ou autres personnes fondées à former de telles créances si, selon la loi régissant le contrat d'engagement conclu entre le propriétaire du bateau ou l'assistant et les préposés, le propriétaire du bateau ou l'assistant n'a pas le droit de limiter sa responsabilité relativement à ces créances, ou, si, selon cette loi, il ne peut le faire qu'à concurrence d'un montant supérieur à celui prévu à l'article 6.

Article 4

Conduite supprimant la limitation

Une personne responsable n'est pas en droit de limiter sa responsabilité s'il est prouvé que le dommage résulte de son fait ou de son omission personnels, commis avec l'intention de provoquer un tel dommage, ou commis témérairement et avec conscience qu'un tel dommage en résulterait probablement.

- f) vorderingen van een andere persoon dan de aansprakelijke persoon met betrekking tot maatregelen die zijn genomen ter voorkoming of vermindering van schade, waarvoor de aansprakelijke persoon zijn aansprakelijkheid overeenkomstig dit Verdrag kan beperken, alsmede andere door zulke maatregelen veroorzaakte schade.

2. De in het eerste lid genoemde vorderingen zijn vatbaar voor beperking van aansprakelijkheid, zelfs indien zij, al dan niet op grond van een overeenkomst, worden ingesteld bij wijze van verhaal of vrijwaring. Vorderingen genoemd in het eerste lid, letters d), e) en f), zijn echter niet vatbaar voor beperking van aansprakelijkheid voor zover zij betrekking hebben op beloning krachtens een met de aansprakelijke persoon gesloten overeenkomst.

Artikel 3

Vorderingen uitgezonderd van beperking

De regels van dit Verdrag zijn niet van toepassing op:

- a) vorderingen uit hoofde van hulpverlening of wegens bijdrage in avarij-grosse;
- b) vorderingen, onderworpen aan een internationaal verdrag of nationale wetgeving, waardoor beperking van aansprakelijkheid voor kernschade geregeld of verboden wordt;
- c) vorderingen tegen de eigenaar van een nucleair schip terzake van kernschade;
- d) vorderingen van ondergeschikten van de scheepseigenaar of hulpverlener, wier werkzaamheden verband houden met het schip of de hulpverleningswerkzaamheden, daaronder begrepen vorderingen van hun erfgenamen, rechtverkrijgenden of andere personen, die gerechtigd zijn zulke vorderingen in te stellen, indien de scheepseigenaar of hulpverlener volgens de wet die op de arbeidsovereenkomst tussen de scheepseigenaar of de hulpverlener en de ondergeschikten van toepassing is, niet gerechtigd is zijn aansprakelijkheid voor zulke vorderingen te beperken, og indien hij zulks volgens die wet slechts kan doen tot een hoger bedrag dan dat bedoeld in artikel 6.

Artikel 4

Gedragingen die de beperking opheffen

Een aansprakelijke persoon is niet gerechtigd zijn aansprakelijkheid te beperken, indien bewezen wordt dat de schade het gevolg is van zijn persoonlijk handelen of nalaten, geschied hetzij met het opzet zodanige schade te veroorzaken, hetzij roekeloos en met de wetenschap dat zodanige schade er waarschijnlijk uit zou voortvloeien.

Artikel 5**Gegenansprüche**

Hat eine Person, die zur Beschränkung der Haftung nach den Bestimmungen dieses Übereinkommens berechtigt ist, gegen den Gläubiger einen Anspruch, der aus dem gleichen Ereignis entstanden ist, so sind die beiderseitigen Ansprüche gegeneinander aufzurechnen und die Bestimmungen dieses Übereinkommens nur auf den etwa verbleibenden Anspruch anzuwenden.

Kapitel II**Haftungshöchstbeträge****Artikel 6****Allgemeine Höchstbeträge**

(1) Die Haftungshöchstbeträge für andere als die in Artikel 7 genannten Ansprüche, die aus demselben Ereignis entstanden sind, errechnen sich wie folgt:

- a) für Ansprüche wegen Tod oder Körperverletzung:
- i) für ein Schiff, das nach seiner Zweckbestimmung nicht der Beförderung von Gütern dient, insbesondere ein Fahrgastschiff, 200 Rechnungseinheiten je Kubikmeter Wasserverdrängung des Schiffes bei höchstzulässigem Tiefgang, vermehrt bei Schiffen mit eigener Antriebskraft um 700 Rechnungseinheiten je KW Leistungsfähigkeit der Antriebsmaschinen;
 - ii) für ein Schiff, das nach seiner Zweckbestimmung der Beförderung von Gütern dient, 200 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit des Schiffes, vermehrt bei Schiffen mit eigener Antriebskraft um 700 Rechnungseinheiten je KW Leistungsfähigkeit der Antriebsmaschinen;
 - iii) für ein Schub- oder Schleppboot 700 Rechnungseinheiten je KW Leistungsfähigkeit der Antriebsmaschinen;
 - iv) für ein Schubboot, das im Zeitpunkt der Verursachung des Schadens starr mit Schubleichtern zu einem Schubverband verbunden war, erhöht sich der nach Ziffer iii errechnete Haftungsbetrag um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit der Schubleichter; diese Erhöhung tritt insoweit nicht ein, als nachgewiesen wird, daß das Schubboot für einen oder mehrere dieser Schubleichter Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbracht hat;
 - v) für ein Schiff mit eigener Antriebskraft, das im Zeitpunkt der Verursachung des Schadens andere mit diesem Schiff fest gekoppelte Schiffe fortbewegt, erhöht sich der

Article 5**Compensation de créances**

Si une personne en droit de limiter sa responsabilité selon les règles de la présente Convention a contre son créancier une créance née du même événement, leurs créances respectives se compensent et les dispositions de la présente Convention ne s'appliquent qu'au solde éventuel.

Chapitre II**Limites de responsabilité****Article 6****Limites générales**

1. Les limites de responsabilité à l'égard des créances autres que celles mentionnées à l'article 7, nées d'un même événement, sont calculées comme suit:

- a) à l'égard des créances pour mort ou lésions corporelles:
- (i) pour un bateau non affecté au transport de marchandises, notamment un bateau à passagers, 200 unités de compte pour chaque mètre cube de déplacement d'eau du bateau à l'enfoncement maximal autorisé, majoré pour les bateaux munis de moyens mécaniques de propulsion de 700 unités de compte pour chaque KW de la puissance de leurs machines de propulsion;
 - (ii) pour un bateau affecté au transport de marchandises, 200 unités de compte par tonne de port en lourd du bateau, majoré pour les bateaux munis de moyens mécaniques de propulsion de 700 unités de compte pour chaque KW de la puissance de leurs machines de propulsion;
 - (iii) pour un pousseur ou remorqueur, 700 unités de compte pour chaque KW de la puissance de leurs machines de propulsion;
 - (iv) pour un pousseur qui, au moment où le dommage a été causé, était accouplé avec des barges en convoi poussé, son montant de responsabilité calculé conformément à l'alinéa (iii) est majoré de 100 unités de compte par tonne de port en lourd des barges poussées; cette majoration n'est pas applicable dans la mesure où il est prouvé que le pousseur a fourni à l'une ou plusieurs de ces barges des services d'assistance ou de sauvetage;
 - (v) pour un bateau muni de moyens mécaniques de propulsion qui, au moment où le dommage a été causé, assure la propulsion d'autres bateaux accouplés à ce bateau,

Artikel 5**Verrekening van vorderingen**

Wanneer een persoon, die krachtens de bepalingen van dit Verdrag gerechtigd is zijn aansprakelijkheid te beperken, tegen de schuldeiser een vordering heeft die voortkomt uit dezelfde gebeurtenis, worden de respectieve vorderingen met elkaar verrekenend en de bepalingen van dit Verdrag zijn alsdan slechts van toepassing op het eventuele saldo.

Hoofdstuk II**Aansprakelijkheidsgrenzen****Artikel 6****Algemene grenzen**

1. De aansprakelijkheidsgrenzen voor andere vorderingen dan die genoemd in artikel 7, die voortkomen uit eenzelfde gebeurtenis, worden als volgt berekend:

- a) met betrekking tot vorderingen ter zake van dood of letsel:
- (i) voor een schip, niet bestemd tot het vervoer van goederen, in het bijzonder een passagiersschip, 200 rekeneenheden per kubieke meter waterverplaatsing tot het vlak van de grootste toegelaten diepgang, vermeerderd voor schepen voorzien van mechanische voortbewegingswerktuigen met 700 rekeneenheden voor elke KW van het vermogen van de voortbewegingswerktuigen;
 - (ii) voor een schip dat is bestemd voor het vervoer van goederen, 200 rekeneenheden per ton laadvermogen van het schip, vermeerderd voor schepen voorzien van mechanische voortbewegingswerktuigen met 700 rekeneenheden voor elke KW van het vermogen van de voortbewegingswerktuigen;
 - (iii) voor een duw- of sleepboot, 700 rekeneenheden voor elke KW van het vermogen van de voortbewegingswerktuigen;
 - (iv) voor een duwboot die op het tijdstip waarop de schade is veroorzaakt, hecht met duwbakken in een duweenheid was gekoppeld, wordt het overeenkomstig onderdeel (iii) berekende aansprakelijkheidsbedrag vermeerderd met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen van de geduwde bakken; deze vermeerdering vindt niet plaats, indien bewezen wordt dat de duwboot hulp heeft verleend aan een of meer van deze duwbakken;
 - (v) voor een schip voorzien van mechanische voortbewegingswerktuigen, dat op het tijdstip waarop de schade is veroorzaakt, andere hecht met dit schip gekoppelde

nach Ziffer i, ii oder iii errechnete Haftungsbetrag um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit oder je Kubikmeter Wasserverdrängung der anderen Schiffe; diese Erhöhung tritt insoweit nicht ein, als nachgewiesen wird, daß dieses Schiff für eines oder mehrere der gekoppelten Schiffe Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbracht hat;

- vi) für schwimmende und bewegliche Anlagen und Geräte im Sinn des Artikels 1 Absatz 2 Buchstabe b Satz 2 ihr Wert im Zeitpunkt des Ereignisses;
- b) für alle übrigen Ansprüche die Hälfte der unter Buchstabe a genannten Beträge;
- c) reicht der nach Buchstabe a errechnete Betrag zur vollen Befriedigung der darin genannten Ansprüche nicht aus, so steht der nach Buchstabe b errechnete Betrag zur Befriedigung der nicht befriedigten Restansprüche nach Buchstabe a zur Verfügung, wobei diese Restansprüche den gleichen Rang wie die unter Buchstabe b genannten Ansprüche haben;
- d) in allen Fällen dürfen die Haftungshöchstbeträge für Ansprüche wegen Tod oder Körperverletzung 200 000 Rechnungseinheiten und für alle übrigen Ansprüche 100 000 Rechnungseinheiten nicht unterschreiten.

(2) Unbeschadet der Rechte nach Absatz 1 Buchstabe c in bezug auf Ansprüche wegen Tod oder Körperverletzung kann eine Vertragspartei in ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften jedoch bestimmen, daß Ansprüche wegen Beschädigung von Hafenanlagen, Hafenbecken, Wasserstraßen, Schleusen, Brücken und Navigationshilfen den ihnen in diesen Rechtsvorschriften eingeräumten Vorrang vor Ansprüchen nach Absatz 1 Buchstabe b haben.

(3) Für einen Berger oder Retter, der für ein Schiff Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbringt und weder von einem Binnenschiff noch von einem Seeschiff aus arbeitet, sowie für einen Berger oder Retter, der ausschließlich auf dem Schiff arbeitet, für das er Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbringt, gelten die in Absatz 1 Buchstabe d genannten Haftungshöchstbeträge.

Artikel 7

Höchstbeträge für Ansprüche von Reisenden

(1) Bei aus demselben Ereignis entstandenen Ansprüchen wegen des Todes oder der Körperverletzung von Reisenden eines Schiffes haftet der Schiffseigentümer bis zu einem Betrag von 60 000 Rechnungseinheiten, multipliziert mit der Anzahl der Reisenden, die das Schiff nach dem

son montant de responsabilité calculé conformément aux alinéas (i), (ii) ou (iii) est majoré de 100 unités de compte par tonne de port en lourd ou par mètre cube de déplacement d'eau des autres bateaux; cette majoration n'est pas applicable dans la mesure où il est prouvé que ce bateau a fourni à l'un ou plusieurs des bateaux accouplés des services d'assistance ou de sauvetage;

- (vi) pour les engins ou outillages flottants et mobiles au sens de l'article premier paragraphe 2 lettre b) deuxième phrase, leur valeur au moment de l'événement;
- b) à l'égard de toutes les autres créances, la moitié des montants visés à la lettre a);
- c) lorsque le montant calculé conformément à la lettre a) est insuffisant pour régler intégralement les créances y visées, le montant calculé conformément à la lettre b) peut être utilisé pour régler le solde impayé des créances visées à la lettre a) et ce solde impayé vient en concurrence avec les créances visées à la lettre b);
- d) dans aucun cas, les limites de responsabilité ne peuvent être inférieures à 200 000 unités de compte à l'égard des créances pour mort ou lésions corporelles et à 100 000 unités de compte à l'égard de toutes les autres créances.

2. Toutefois, sans préjudice du droit des créances pour mort ou lésions corporelles conformément au paragraphe 1 lettre c), un Etat Partie peut stipuler dans sa législation nationale que les créances pour dommages causés aux ouvrages d'art des ports, bassins, voies navigables, écluses, ponts et aides à la navigation ont, sur les autres créances visées au paragraphe 1 lettre b), la priorité qui est prévue par cette législation.

3. Les limites de responsabilité visées au paragraphe 1 lettre d) s'appliquent aussi à tout assistant fournissant des services d'assistance ou de sauvetage à un bateau et n'agissant ni à partir d'un bateau de navigation intérieure ni à partir d'un navire de mer ou à tout assistant agissant uniquement à bord du bateau auquel il fournit des services d'assistance ou de sauvetage.

Article 7

Limites applicables aux créances des passagers

1. Dans le cas des créances résultant de la mort ou de lésions corporelles des passagers d'un bateau et nées d'un même événement, la limite de la responsabilité du propriétaire du bateau est fixée à une somme de 60 000 unités de compte multipliées par le nombre de passagers que le

schepen voortbeweegt, wordt het overeenkomstig de onderdelen (i), (ii) of (iii) berekende aansprakelijkheidsbedrag vermeerderd met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen of per kubieke meter waterverplaatsing van de andere schepen; deze vermeerdering vindt niet plaats, indien bewezen wordt dat dit schip hulp heeft verleend aan een of meer van de gekoppelde schepen;

- (vi) voor drijvende en verplaatsbare werktuigen en materiaal in de zin van artikel 1, tweede lid, letter b), tweede volzin, hun waarde op het tijdstip van het voorval;
- b) met betrekking tot alle andere vorderingen, de helft van de onder letter a) genoemde bedragen;
- c) wanneer het bedrag, berekend overeenkomstig letter a), onvoldoende is voor de volledige betaling der daarin genoemde vorderingen, is het bedrag berekend overeenkomstig letter b) beschikbaar voor de voldoening van het onbetaalde saldo van de in letter a) genoemde vorderingen en deelt dit onbetaalde saldo naar evenredigheid mee met de in letter b) genoemde vorderingen;
- d) in geen geval kunnen de aansprakelijkheidsgrenzen lager zijn dan 200 000 rekeneenheden met betrekking tot vorderingen ter zake van dood of letsel en dan 100 000 rekeneenheden met betrekking tot alle andere vorderingen.

2. Echter, onverminderd het recht van vorderingen ter zake van dood of letsel volgens het eerste lid, letter c) kan een Staat die Partij is bij dit Verdrag, in zijn nationale wet bepalen dat vorderingen met betrekking tot schade aan kunstwerken van havens, aan dokken, waterwegen, sluizen, bruggen en hulpmiddelen bij de navigatie, de bij die wet bepaalde voorrang hebben boven andere in het eerste lid, letter b) bedoelde vorderingen.

3. De in het eerste lid, letter d) genoemde aansprakelijkheidsgrenzen zijn van toepassing op een hulpverlener die hulp verleent aan een binnenschip en die geen werkzaamheden verricht vanaf een binnenschip of zeeschip of voor een hulpverlener die uitsluitend werkzaamheden verricht aan boord van het binnenschip waaraan hij hulp verleent.

Artikel 7

Grenzen voor vorderingen van passagiers

1. Met betrekking tot vorderingen, die voortkomen uit eenzelfde gebeurtenis, ter zake van dood of letsel van passagiers van een schip, belooft de aansprakelijkheids-grens van de scheepseigenaar een bedrag van 60 000 rekeneenheden, vermenigvuldigd met het aantal passagiers dat het schip

Schiffszeugnis befördern darf; ist die Anzahl der Reisenden, die das Schiff befördern darf, nicht vorgeschrieben, so bestimmt sich die Haftungsbeschränkung nach der Anzahl der Reisenden, die das Schiff im Zeitpunkt des Ereignisses tatsächlich befördert hat.

Diese Höchstbeträge dürfen 720 000 Rechnungseinheiten nicht unterschreiten und folgende Beträge nicht überschreiten:

- a) für Schiffe mit einer zulässigen Fahrgastzahl bis zu 100 Personen 3 Millionen Rechnungseinheiten;
- b) für Schiffe mit einer zulässigen Fahrgastzahl bis zu 180 Personen 6 Millionen Rechnungseinheiten;
- c) für Schiffe mit einer zulässigen Fahrgastzahl von über 180 Personen 12 Millionen Rechnungseinheiten.

(2) „Ansprüche wegen des Todes oder der Körperverletzung von Reisenden eines Schiffes“ im Sinn dieses Artikels bezeichnet diejenigen Ansprüche, die durch oder für eine auf diesem Schiff beförderte Person geltend gemacht werden,

- a) die auf Grund eines Beförderungsvertrags für Reisende befördert wird oder
- b) die mit Zustimmung des Beförderers ein Fahrzeug oder lebende Tiere begleitet, die Gegenstand eines Vertrags über die Beförderung von Gütern sind.

Artikel 8

Rechnungseinheit

(1) Die in den Artikeln 6 und 7 genannte Rechnungseinheit ist das Sonderziehungsrecht des Internationalen Währungsfonds. Die in den Artikeln 6 und 7 genannten Beträge werden in die Landeswährung des Staates umgerechnet, in dem die Beschränkung der Haftung geltend gemacht wird; die Umrechnung erfolgt entsprechend dem Wert der betreffenden Währung im Zeitpunkt der Errichtung des Haftungsfonds, der Zahlung oder der Leistung einer nach dem Recht dieses Staates gleichwertigen Sicherheit.

(2) Der in Sonderziehungsrechten ausgedrückte Wert der Landeswährung einer Vertragspartei wird nach der vom Internationalen Währungsfonds angewendeten Bewertungsmethode errechnet, die an dem betreffenden Tag für seine Operationen und Transaktionen gilt.

(3) Die Vertragsparteien können auf der Grundlage der in Absatz 1 genannten Berechnungsmethode den Gegenwert der in den Artikeln 6 und 7 genannten Beträge in ihrer Landeswährung in gerundeten Beträgen festsetzen. Weichen die in der Landeswährung festgesetzten Beträge infolge einer Änderung des in Sonderziehungsrechten ausgedrückten Wertes der Landeswährung um mehr als 10 v.H. von dem in den Artikeln 6 und 7 in Sonderzie-

bateau est autorisé à transporter d'après le certificat du bateau ou, si le nombre de passagers que le bateau est autorisé à transporter n'est pas prescrit, cette limitation est fixée par le nombre de passagers effectivement transportés par le bateau au moment de l'événement.

Ces limites ne peuvent pas être inférieures à 720 000 unités de compte ou supérieures aux montants suivants:

- a) 3 millions d'unités de compte pour les bateaux d'une capacité autorisée au transport n'excédant pas 100 passagers;
- b) 6 millions d'unités de compte pour les bateaux d'une capacité autorisée au transport n'excédant pas 180 passagers;
- c) 12 millions d'unités de compte pour les bateaux d'une capacité autorisée au transport supérieure à 180 passagers.

2. Aux fins du présent article, «créances résultant de la mort ou de lésions corporelles des passagers d'un bateau» signifie toute créance formée par toute personne transportée sur ce bateau ou pour le compte de cette personne:

- a) en vertu d'un contrat de transport de passager, ou
- b) qui, avec le consentement du transporteur, accompagne un véhicule ou des animaux vivants faisant l'objet d'un contrat de transport de marchandises.

Article 8

Unité de compte

1. L'unité de compte visée aux articles 6 et 7 est le Droit de tirage spécial tel que défini par le Fonds monétaire international. Les montants mentionnés aux articles 6 et 7 sont convertis dans la monnaie nationale de l'Etat dans lequel la limitation de responsabilité est invoquée; la conversion s'effectue suivant la valeur de cette monnaie à la date où le fonds aura été constitué, le paiement effectué ou la garantie équivalente fournie conformément à la loi de cet Etat.

2. La valeur, en Droit de tirage spécial, de la monnaie nationale d'un Etat Partie est calculée selon la méthode d'évaluation appliquée par le Fonds monétaire international à la date en question pour ses propres opérations et transactions.

3. Les Etats Parties peuvent fixer, sur la base de la méthode de calcul visée au paragraphe 1, l'équivalent des montants visés aux articles 6 et 7 dans leur monnaie nationale en chiffres arrondis. Lorsque, par suite d'un changement de la valeur en Droit de tirage spécial de la monnaie nationale, les montants exprimés en cette monnaie s'écartent de plus de 10 pour cent de la valeur réelle exprimée en Droit de tirage spécial aux articles 6 et 7, les montants

gerechtigd is te vervoeren volgens zijn veiligheidscertificaat; is het aantal passagiers dat het schip gerechtigd is te vervoeren niet voorgeschreven, dan wordt die beperking bepaald door het aantal passagiers dat het schip op het moment van de gebeurtenis daadwerkelijk heeft vervoerd.

Deze grenzen kunnen niet lager zijn dan 720 000 rekeneenheden en kunnen niet hoger zijn dan de volgende bedragen:

- a) 3 miljoen rekeneenheden voor schepen met een toegestane capaciteit van niet meer dan 100 passagiers;
- b) 6 miljoen rekeneenheden voor schepen met een toegestane capaciteit van niet meer dan 180 passagiers;
- c) 12 miljoen rekeneenheden voor schepen met een toegestane capaciteit van meer dan 180 passagiers.

2. Voor de toepassing van dit artikel wordt onder „vorderingen ter zake van dood of letsel van passagiers van een schip“ verstaan alle vorderingen uit dien hoofde ingesteld door of namens een aan boord van dat schip vervoerde persoon:

- a) krachtens een overeenkomst tot het vervoer van passagiers, of
- b) die, met toestemming van de vervoerder, een voertuig of levende dieren begeleidt, waaromtrent een overeenkomst van goederenvervoer is gesloten.

Artikel 8

Rekeneenheid

1. De rekeneenheid, bedoeld in de artikelen 6 en 7, is het bijzondere trekkingsrecht, zoals dit is omschreven door het Internationale Monetaire Fonds. De in de artikelen 6 en 7 genoemde bedragen worden omgerekend in de nationale munteenheid van de Staat, waar de beperking van aansprakelijkheid wordt ingeroepen; de omrekening geschiedt volgens de waarde van die munteenheid op de datum waarop het beperkingsfonds is gevormd, de betaling is verricht of een volgens de wet van die Staat daaraan gelijkwaardige zekerheid is verstrekt.

2. De waarde van de nationale munteenheid, uitgedrukt in bijzondere trekkingsrechten, van een Staat, die Partij is bij dit Verdrag, wordt berekend overeenkomstig de waarderingmethode die door het Internationale Monetaire Fonds op de desbetreffende datum wordt toegepast voor zijn eigen verrichtingen en transacties.

3. De Staten, die Partij zijn bij dit Verdrag, kunnen op grondslag van de in het eerste lid genoemde berekeningsmethode de tegenwaarde van de in artikelen 6 en 7 genoemde bedragen in hun nationale munteenheid vaststellen in afgeronde bedragen. Wanneer, als gevolg van een verandering van de in de bijzondere trekkingsrechten uitgedrukte waarde van de nationale munteenheid, de in die munteenheid uitgedrukte bedragen meer dan 10 ten

hungsrechten ausgedrückten tatsächlichen Wert ab, so sind die Beträge dem tatsächlichen Wert anzupassen. Die Vertragsparteien teilen dem Verwahrer die in der Landeswährung ausgedrückten Beträge sowie jede Anpassung dieser Beträge mit.

devront être adaptés à la valeur réelle. Les Etats Parties communiquent au dépositaire les sommes exprimées en monnaie nationale ainsi que toute modification de ces sommes.

honderd afwijken van de in de artikelen 6 en 7 in bijzondere trekkingsrechten uitgedrukte werkelijke waarde, moeten de bedragen aan de werkelijke waarde worden aangepast. De Staten, die Partij zijn bij dit Verdrag, delen aan de depositaris de in hun nationale munteenheid uitgedrukte bedragen mede, alsmede iedere wijziging van die bedragen.

Artikel 9

Mehrere Ansprüche

(1) Unbeschadet des Absatzes 2 gelten die nach Artikel 6 bestimmten Haftungshöchstbeträge für die Gesamtheit der aus demselben Ereignis entstandenen Ansprüche:

- a) gegen eine oder mehrere der in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe a bezeichneten Personen sowie gegen jeden, für dessen Handeln, Unterlassen oder Verschulden sie haften, oder
- b) gegen den Eigentümer eines Schiffes, der von diesem aus Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbringt, und gegen von diesem Schiff aus arbeitende Berger oder Retter sowie gegen jeden, für dessen Handeln, Unterlassen oder Verschulden Eigentümer, Berger oder Retter haften, oder
- c) gegen Berger oder Retter, die nicht von einem Binnenschiff oder einem Seeschiff aus arbeiten oder die ausschließlich auf dem Schiff arbeiten, für das Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste erbracht werden, sowie gegen jeden, für dessen Handeln, Unterlassen oder Verschulden Berger oder Retter haften.

(2)

- a) Erhöht sich nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer iv der Haftungsbeitrag für ein Schubboot, das im Zeitpunkt der Verursachung des Schadens starr mit Schubleichtern zu einem Schubverband verbunden war, für die aus dem Ereignis entstandenen Ansprüche um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit der Schubleichter, so vermindert sich für jeden Schubleichter der Haftungsbeitrag für die aus dem Ereignis entstandenen Ansprüche um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit des Schubleichters.
- b) Erhöht sich nach Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer v der Haftungsbeitrag für ein Schiff mit eigener Antriebskraft, das im Zeitpunkt der Verursachung des Schadens andere mit diesem Schiff fest gekoppelte Schiffe fortbewegt, für die aus dem Ereignis entstandenen Ansprüche um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit oder je Kubikmeter Wasserverdrängung der fest gekoppelten Schiffe, so vermindert sich für jedes fest gekoppel-

Article 9

Concours de créances

1. Sans préjudice du paragraphe 2, les limites de responsabilité déterminées selon l'article 6 s'appliquent à l'ensemble de toutes les créances nées d'un même événement:

- a) à l'égard de la personne ou des personnes visées à l'article premier paragraphe 2 lettre a) et de toute personne dont les faits, négligences ou fautes entraînent la responsabilité de celle-ci ou de celles-ci, ou
- b) à l'égard du propriétaire d'un bateau qui fournit des services d'assistance ou de sauvetage à partir de ce bateau et à l'égard de l'assistant ou des assistants agissant à partir dudit bateau et de toute personne dont les faits, négligences ou fautes entraînent la responsabilité de celui-ci ou de ceux-ci, ou
- c) à l'égard de l'assistant ou des assistants n'agissant pas à partir d'un bateau de navigation intérieure ou d'un navire de mer ou agissant uniquement à bord du bateau auquel des services d'assistance ou de sauvetage sont fournis et de toute personne dont les faits, négligences ou fautes entraînent la responsabilité de celui-ci ou de ceux-ci.

2.

- a) Lorsque, conformément à l'article 6 paragraphe 1 lettre a) alinéa (iv), le montant de responsabilité pour un pousseur qui, au moment où le dommage a été causé, était accouplé avec des barges en convoi poussé, est majoré, à l'égard des créances nées de l'événement, de 100 unités de compte par tonne de port en lourd des barges poussées, le montant de responsabilité de chacune des barges est réduit, à l'égard des créances nées de ce même événement, de 100 unités de compte pour chaque tonne de port en lourd de la barge poussée.
- b) Lorsque, conformément à l'article 6 paragraphe 1 lettre a) alinéa (v), le montant de responsabilité pour un bateau muni de moyens mécaniques de propulsion qui, au moment où le dommage a été causé, assure la propulsion d'autres bateaux accouplés à ce bateau, est majoré, à l'égard des créances nées de l'événement, de 100 unités de compte par tonne de port en lourd ou par mètre cube de déplacement d'eau des bateaux accouplés, le montant de respon-

Artikel 9

Samenloop van vorderingen

1. Onverminderd het tweede lid, zijn de overeenkomstig artikel 6 vastgestelde aansprakelijkheidsgrenzen van toepassing op het totaal van alle vorderingen, die voortkomen uit eenzelfde gebeurtenis:

- a) tegen de persoon of de personen, genoemd in artikel 1, tweede lid, letter a), en iedere persoon voor wiens handeling, onachtzaamheid of nalatigheid hij of zij aansprakelijk is of zijn; of
- b) tegen de eigenaar van een schip die hulp verleent vanaf dat schip en tegen de hulpverlener of hulpverleners, die vanaf genoemd schip werkzaamheden verricht of verrichten en iedere persoon, voor wiens handeling, onachtzaamheid of nalatigheid hij of zij aansprakelijk is of zijn; of
- c) tegen de hulpverlener of hulpverleners die niet vanaf een binnenschip of een zeeschip werkzaamheden verricht of verrichten of die uitsluitend werkzaamheden verrichten aan boord van het schip waaraan hulp wordt verleend en iedere persoon voor wiens handeling, onachtzaamheid of nalatigheid hij of zij aansprakelijk is of zijn.

2.

- a) Wordt volgens artikel 6, eerste lid, letter a), onderdeel (iv), het aansprakelijkheidsbedrag voor een duwboot die, op het tijdstip waarop de schade is veroorzaakt, hecht met duwbakken in een duweenheid was gekoppeld, met betrekking tot vorderingen, die voortkomen uit eenzelfde voorval, verhoogd met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen van de duwbakken, dan wordt met betrekking tot vorderingen, die voortkomen uit datzelfde voorval, het aansprakelijkheidsbedrag voor iedere duwbak vermindert met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen van de duwbak.
- b) Wordt volgens artikel 6, eerste lid, letter a), onderdeel (v), het aansprakelijkheidsbedrag voor een schip voorzien van voortbewegingswerktuigen, dat, op het tijdstip waarop de schade is veroorzaakt, andere hecht met dit schip gekoppelde schepen voortbeweegt, met betrekking tot vorderingen, die voortkomen uit hetzelfde voorval, vermeerderd met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen of per kubieke meter waterverplaatsing van de andere met

te Schiff der Haftungsbetrag für die aus demselben Ereignis entstandenen Ansprüche um 100 Rechnungseinheiten je Tonne Tragfähigkeit oder je Kubikmeter Wasserverdrängung des fest gekoppelten Schiffes.

(3) Die nach Artikel 7 bestimmten Haftungshöchstbeträge gelten für die Gesamtheit der Ansprüche, die sich aus demselben Ereignis gegen eine oder mehrere der in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe a bezeichneten Personen hinsichtlich des in Artikel 7 genannten Schiffes sowie gegen jeden ergeben, für dessen Handeln, Unterlassen oder Verschulden sie haften.

Artikel 10

Haftungsbeschränkung ohne Errichtung eines Haftungsfonds

(1) Eine Beschränkung der Haftung kann auch dann geltend gemacht werden, wenn ein Haftungsfonds im Sinn des Artikels 11 nicht errichtet worden ist. Eine Vertragspartei kann jedoch in ihrem innerstaatlichen Recht für den Fall, daß vor ihren Gerichten eine Klage zwecks Durchsetzung eines der Beschränkung unterliegenden Anspruchs erhoben wird, bestimmen, daß ein Haftpflichtiger das Recht auf Beschränkung der Haftung nur geltend machen darf, wenn ein Haftungsfonds nach diesem Übereinkommen errichtet worden ist oder bei Geltendmachung des Rechts auf Beschränkung der Haftung errichtet wird.

(2) Wird Haftungsbeschränkung ohne Errichtung eines Haftungsfonds geltend gemacht, so ist Artikel 12 entsprechend anzuwenden.

(3) Das Verfahren für die Anwendung dieses Artikels richtet sich nach dem innerstaatlichen Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet die Klage erhoben wird.

Kapitel III

Haftungsfonds

Artikel 11

Errichtung des Fonds

(1) Derjenige, der haftbar gemacht wird, kann bei dem zuständigen Gericht oder einer sonst zuständigen Behörde einer Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet ein gerichtliches Verfahren wegen eines der Beschränkung unterliegenden Anspruchs eingeleitet wird, oder, falls kein gerichtliches Verfahren eingeleitet wird, bei dem zuständigen Gericht oder einer sonst zuständigen Behörde einer Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet ein gerichtliches Verfahren wegen eines der Beschränkung unterliegenden Anspruchs eingeleitet werden kann, einen Fonds errichten. Der

sabilité pour chaque bateau accouplé est réduit, à l'égard des créances nées de ce même événement, de 100 unités de compte pour chaque tonne de port en lourd ou pour chaque mètre cube de déplacement d'eau du bateau accouplé.

3. Les limites de la responsabilité déterminées selon l'article 7 s'appliquent à l'ensemble de toutes les créances nées d'un même événement à l'égard de la personne ou des personnes visées à l'article premier paragraphe 2 lettre a), s'agissant du bateau auquel il est fait référence à l'article 7 et de toute personne dont les faits, négligences ou fautes entraînent la responsabilité de celle-ci ou de celles-ci.

Article 10

Limitation de la responsabilité sans constitution d'un fonds de limitation

1. La limitation de la responsabilité peut être invoquée même si le fonds de limitation visé à l'article 11 n'a pas été constitué. Toutefois, un Etat Partie peut stipuler dans sa législation nationale que lorsqu'une action est intentée devant ses tribunaux pour obtenir le paiement d'une créance soumise à limitation, une personne responsable ne peut invoquer le droit de limiter sa responsabilité que si un fonds de limitation a été constitué conformément aux dispositions de la présente Convention ou est constitué lorsque le droit de limiter la responsabilité est invoqué.

2. Si la limitation de la responsabilité est invoquée sans constitution d'un fonds de limitation, les dispositions de l'article 12 s'appliquent.

3. Les règles de procédure en vue de l'application du présent article sont régies par la législation nationale de l'Etat Partie dans lequel l'action est intentée.

Chapitre III

Le fonds de limitation

Article 11

Constitution du fonds

1. Toute personne dont la responsabilité peut être mise en cause peut constituer un fonds auprès du tribunal compétent ou de toute autre autorité compétente de tout Etat Partie dans lequel une action est engagée pour une créance soumise à limitation, ou, si aucune action n'est engagée, auprès du tribunal compétent ou de toute autre autorité compétente de tout Etat Partie dans lequel une action peut être engagée pour une créance soumise à limitation. Le fonds doit être constitué à concurrence du montant tel que calculé selon les dispositions des articles 6 et 7 applica-

dit schip gekoppelde schepen, dan wordt met betrekking tot vorderingen, die voortkomen uit datzelfde voorval, het aansprakelijkheidsbedrag voor ieder gekoppeld schip verminderd met 100 rekeneenheden per ton laadvermogen of per kubieke meter waterverplaatsing van het gekoppelde schip.

3. De volgens artikel 7 vastgestelde aansprakelijkheidsgrenzen zijn van toepassing op het totaal van alle vorderingen, die voortkomen uit eenzelfde voorval en ingesteld worden tegen de persoon of personen, genoemd in artikel 1, tweede lid, letter a), met betrekking tot het in artikel 7 bedoelde schip en iedere persoon voor wiens handeling, onachtzaamheid of nalatigheid hij of zij aansprakelijk is of zijn.

Artikel 10

Beperking van aansprakelijkheid zonder vorming van een beperkingsfonds

1. De beperking van aansprakelijkheid kan worden ingeroepen ondanks het feit dat er geen beperkingsfonds, zoals bedoeld in artikel 11, is gevormd. Een Staat, die partij is bij dit Verdrag, kan echter in zijn nationale wet bepalen dat, wanneer een rechtsvordering wordt ingesteld bij een van zijn Gerechten om betaling te verkrijgen van een voor beperking vatbare vordering, een aansprakelijke persoon zich slechts op het recht op beperking van aansprakelijkheid kan beroepen, indien een beperkingsfonds is gevormd overeenkomstig de bepalingen van dit Verdrag of wordt gevormd wanneer het recht op beperking wordt ingeroepen.

2. Indien beperking van aansprakelijkheid wordt ingeroepen zonder de vorming van een beperkingsfonds, zijn de bepalingen van artikel 12 van overeenkomstige toepassing.

3. Vragen van procesrecht met het oog op de toepassing van dit artikel worden beheerst door de nationale wet van de Staat, die Partij is bij dit Verdrag en waar de rechtsvordering wordt ingesteld.

Hoofdstuk III

Het beperkingsfonds

Artikel 11

Vorming van het fonds

1. Iedere persoon, die aansprakelijk gehouden wordt, kan een fonds vormen bij het Gerecht of iedere andere bevoegde autoriteit in elke bij dit Verdrag Partij zijnde Staat, waarin een rechtsgeding aanhangig wordt gemaakt met betrekking tot een voor beperking vatbare vordering, of, indien geen rechtsgeding aanhangig wordt gemaakt, bij het Gerecht of iedere andere bevoegde autoriteit in elke bij dit Verdrag Partij zijnde Staat, waarin een rechtsgeding aanhangig kan worden gemaakt met betrekking tot een voor beperking vatbare vordering. Het fonds moet gevormd wor-

Fonds ist in Höhe derjenigen in den Artikeln 6 und 7 genannten Beträge zu errichten, die für Ansprüche gelten, bezüglich deren eine Haftung desjenigen, der den Fonds errichtet, in Betracht kommt, zuzüglich Zinsen vom Zeitpunkt des zur Haftung führenden Ereignisses bis zum Zeitpunkt der Errichtung des Fonds. Dieser Fonds steht zur Befriedigung nur der Ansprüche zur Verfügung, für die eine Beschränkung der Haftung geltend gemacht werden kann.

(2) Ein Fonds kann entweder durch Hinterlegung des Betrags oder durch Leistung einer Sicherheit errichtet werden, die nach dem Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Fonds errichtet wird, annehmbar ist und die vom Gericht oder der sonst zuständigen Behörde als angemessen erachtet wird.

(3) Ein Fonds, der von einer der in Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe a, b oder c oder Absatz 3 genannten Personen oder ihrem Versicherer errichtet worden ist, gilt als von allen in Artikel 9 Absatz 1 Buchstabe a, b oder c oder Absatz 3 genannten Personen errichtet.

Artikel 12

Verteilung des Fonds

(1) Vorbehaltlich des Artikels 6 Absätze 1 und 2 und des Artikels 7 wird der Fonds unter die Gläubiger im Verhältnis der Höhe ihrer festgestellten Ansprüche gegen den Fonds verteilt.

(2) Hat der Haftpflichtige oder sein Versicherer vor der Verteilung des Fonds einen Anspruch gegen den Fonds befriedigt, so tritt er bis zur Höhe des gezahlten Betrags in die Rechte ein, die dem so Entschädigten auf Grund dieses Übereinkommens zugestanden hätten.

(3) Das in Absatz 2 vorgesehene Eintrittsrecht kann auch von anderen als den darin genannten Personen für von ihnen gezahlte Entschädigungsbeträge ausgeübt werden, jedoch nur, soweit ein derartiger Eintritt nach dem anzuwendenden innerstaatlichen Recht zulässig ist.

(4) Weist der Haftpflichtige oder ein anderer nach, daß er gezwungen sein könnte, einen solchen Entschädigungsbetrag, für den ihm ein Eintrittsrecht nach den Absätzen 2 und 3 zugestanden hätte, wenn die Entschädigung vor Verteilung des Fonds gezahlt worden wäre, zu einem späteren Zeitpunkt zu zahlen, so kann das Gericht oder die sonst zuständige Behörde des Staates, in dem der Fonds errichtet worden ist, anordnen, daß ein ausreichender Betrag vorläufig zurückbehalten wird, um es dem Betreffenden zu ermöglichen, zu dem späteren Zeitpunkt seinen Anspruch gegen den Fonds geltend zu machen.

bles aux créances dont la personne qui constitue le fonds peut être responsable, augmenté des intérêts courus depuis la date de l'événement donnant naissance à la responsabilité jusqu'à celle de la constitution du fonds. Tout fonds ainsi constitué n'est disponible que pour payer les créances à l'égard desquelles la limitation de la responsabilité peut être invoquée.

2. Un fonds peut être constitué, soit en consignat la somme, soit en fournissant une garantie acceptable en vertu de la législation de l'Etat Partie dans lequel le fonds est constitué et considérée comme adéquate par le tribunal ou toute autre autorité compétente.

3. Un fonds constitué par l'une des personnes mentionnées à l'article 9 paragraphe 1 lettres a), b) ou c) ou au paragraphe 3, ou par son assureur, est réputé constitué par toutes les personnes visées à l'article 9 paragraphe 1 lettres a), b) ou c) ou au paragraphe 3.

Article 12

Répartition du fonds

1. Sous réserve des dispositions de l'article 6 paragraphes 1 et 2 et de celles de l'article 7, le fonds est réparti entre les créanciers, proportionnellement au montant de leurs créances reconnues contre le fonds.

2. Si, avant la répartition du fonds, la personne responsable, ou son assureur, a réglé une créance contre le fonds, cette personne est subrogée jusqu'à concurrence du montant qu'elle a réglé, dans les droits dont le bénéficiaire de ce règlement aurait joui en vertu de la présente Convention.

3. Le droit de subrogation prévu au paragraphe 2 peut aussi être exercé par des personnes autres que celles ci-dessus mentionnées, pour toute somme qu'elles auraient versée à titre de réparation, mais seulement dans la mesure où une telle subrogation est autorisée par la loi nationale applicable.

4. Si la personne responsable ou toute autre personne établit qu'elle pourrait être ultérieurement contrainte de verser à titre de réparation une somme pour laquelle elle aurait joui d'un droit de subrogation en application des paragraphes 2 et 3 si cette somme avait été versée avant la distribution du fonds, le tribunal ou toute autre autorité compétente de l'Etat dans lequel le fonds est constitué peut ordonner qu'une somme suffisante soit provisoirement réservée pour permettre à cette personne de faire valoir ultérieurement ses droits contre le fonds.

den ten belope van de in de artikelen 6 en 7 genoemde bedragen die van toepassing zijn op de vorderingen, waarvoor de persoon die het fonds vormt, aansprakelijk kan zijn, vermeerderd met de rente daarover te rekenen vanaf de datum van de gebeurtenis die tot de aansprakelijkheid heeft geleid, tot aan de datum waarop het fonds wordt gevormd. Elk aldus gevormd fonds is uitsluitend bestemd voor de voldoening van vorderingen met betrekking waartoe beperking van aansprakelijkheid kan worden ingeroepen.

2. Een fonds kan worden gevormd, hetzij door het storten van de geldsom, hetzij door het stellen van een garantie die aanvaardbaar is volgens de wetgeving van de bij dit Verdrag Partij zijnde Staat waar het fonds wordt gevormd en die door het Gerecht of door iedere andere bevoegde autoriteit voldoende wordt geacht.

3. Een fonds dat is gevormd door een van de personen, genoemd in artikel 9, eerste lid, letters a), b) of c), of derde lid dan wel door zijn verzekeraar wordt geacht te zijn gevormd door alle in artikel 9, eerste lid, letters a), b) of c), of derde lid genoemde personen.

Artikel 12

Verdeling van het fonds

1. Behoudens artikel 6, eerste en tweede lid, en artikel 7, wordt het fonds verdeeld onder de schuldeisers in evenredigheid met de bedragen van hun erkende vorderingen op het fonds.

2. Indien voor de verdeling van het fonds de aansprakelijke persoon of zijn verzekeraar een vordering op het fonds heeft voldaan, wordt deze persoon gesubrogeerd tot het bedrag dat hij heeft betaald in de rechten, die de door hem schadeloos gestelde persoon op grond van dit Verdrag zou hebben gehad.

3. Het recht van subrogatie, bedoeld in het tweede lid, kan ook worden uitgeoefend door andere dan de daarin genoemde personen met betrekking tot elk bedrag aan vergoeding, dat zij mochten hebben betaald, maar alleen voor zover die subrogatie is geoorloofd volgens de toepasselijke nationale wet.

4. Wanneer de aansprakelijke persoon of enige andere persoon aantoonbaar is geworden dat hij gedwongen zou kunnen worden op een later tijdstip een zodanig bedrag aan vergoeding te betalen ter zake waarvan hij, indien de vergoeding zou zijn betaald voor de verdeling van het fonds, ingevolge het tweede en derde lid bij wege van subrogatie rechten zou hebben verkregen, dan kan het Gerecht of ieder andere bevoegde autoriteit van de Staat waar het fonds is gevormd, bevelen dat voorlopig een bedrag terzijde wordt gesteld dat voldoende is om het deze persoon mogelijk te maken op dat latere tijdstip zijn rechten tegen het fonds geldend te maken.

Artikel 13**Ausschluß anderer Klagen**

(1) Ist ein Haftungsfonds nach Artikel 11 errichtet worden, so kann derjenige, der einen Anspruch gegen den Fonds geltend gemacht hat, für diesen Anspruch kein Recht mehr gegen das sonstige Vermögen einer Person geltend machen, durch oder für die der Fonds errichtet worden ist.

(2) Nach der Errichtung eines Fonds nach Artikel 11 ist ein Schiff oder sonstiges Vermögen, das einer Person gehört, für die der Fonds errichtet worden ist, und das im Hoheitsgebiet einer Vertragspartei wegen eines möglichen Anspruchs gegen den Fonds mit Arrest belegt worden ist, sowie eine geleistete Sicherheit auf Anordnung des Gerichts oder der sonst zuständigen Behörde dieses Staates freizugeben.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten nur, wenn der Gläubiger einen Anspruch gegen den Fonds vor dem Gericht geltend machen kann, das den Fonds verwaltet, und wenn der Fonds für den Anspruch tatsächlich zur Verfügung steht und frei transferierbar ist.

Artikel 14**Anzuwendendes Recht**

Vorbehaltlich dieses Kapitels richten sich die Errichtung und die Verteilung eines Haftungsfonds sowie das gesamte damit zusammenhängende Verfahren nach dem Recht der Vertragspartei, in deren Hoheitsgebiet der Fonds errichtet wird.

Kapitel IV**Anwendungsbereich****Artikel 15**

(1) Dieses Übereinkommen findet Anwendung auf die Beschränkung der Haftung des Schiffseigentümers oder des Bergers oder Retters, wenn im Zeitpunkt des Ereignisses, aus dem die Ansprüche entstanden sind,

- a) das Schiff eine Wasserstraße befahren hat, die der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 oder dem Vertrag vom 27. Oktober 1956 über die Schiffbarmachung der Mosel unterliegt, oder
- b) Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste für ein im Bereich einer solchen Wasserstraße in Gefahr befindliches Schiff oder für die Ladung eines solchen Schiffes erbracht worden sind oder
- c) ein im Bereich einer solchen Wasserstraße gesunkenes, havariertes, festgefahrenes oder verlassenes Schiff oder die Ladung eines solchen Schiffes gehoben, beseitigt, vernichtet oder unschädlich gemacht worden ist.

Article 13**Fin de non-recevoir**

1. Si un fonds de limitation a été constitué conformément à l'article 11, aucune personne ayant produit une créance contre le fonds ne peut être admise à exercer des droits relatifs à cette créance sur d'autres biens d'une personne par qui ou au nom de laquelle le fonds a été constitué.

2. Après constitution d'un fonds conformément à l'article 11, tout bateau ou tout autre bien appartenant à une personne au profit de laquelle le fonds a été constitué, qui a fait l'objet d'une saisie dans la juridiction d'un Etat Partie pour une créance qui peut être opposée au fonds, ainsi que toute garantie fournie doit faire l'objet d'une mainlevée ordonnée par le tribunal ou toute autre autorité compétente de cet Etat.

3. Les dispositions des paragraphes 1 et 2 ne s'appliquent que si le créancier peut produire une créance contre le fonds devant le tribunal administrant ce fonds et si ce dernier est effectivement disponible et librement transférable en ce qui concerne cette créance.

Article 14**Loi applicable**

Sous réserve des dispositions du présent chapitre, les règles relatives à la constitution et à la répartition d'un fonds de limitation ainsi que toutes règles de procédure y relatives, sont régies par la loi de l'Etat Partie dans lequel le fonds est constitué.

Chapitre IV**Champ d'application****Article 15**

1. La présente Convention s'applique à la limitation de la responsabilité du propriétaire d'un bateau ou d'un assistant lorsqu'au moment de l'événement donnant naissance aux créances:

- a) le bateau a navigué sur l'une des voies d'eau soumises au régime de la Convention Révisée pour la navigation du Rhin du 17 octobre 1868 ou à celui de la Convention du 27 octobre 1956 au sujet de la canalisation de la Moselle, ou
- b) des services d'assistance ou de sauvetage ont été fournis dans l'étendue d'une desdites voies d'eau à un bateau se trouvant en danger ou à la cargaison d'un tel bateau, ou
- c) un bateau coulé, naufragé, échoué ou abandonné dans l'étendue d'une desdites voies d'eau ou la cargaison d'un tel bateau ont été renfloués, enlevés, détruits ou rendus inoffensifs.

Artikel 13**Gronden voor niet-ontvankelijkheid**

1. Wanneer een beperkingsfonds is gevormd overeenkomstig artikel 11, is het een persoon die een vordering tegen het fonds heeft ingediend niet toegestaan om enig recht met betrekking tot een zodanige vordering uit te oefenen ten aanzien van enige andere activa van een persoon door of namens wie het fonds is gevormd.

2. Nadat een fonds in gevormd overeenkomstig artikel 11, moet elk schip of moeten andere eigendommen van een persoon ten bate van wie het fonds is gevormd, waarop binnen het rechtsgebied van een Staat, die Partij is bij dit Verdrag, beslag is gelegd ter zake van een vordering die tegen het fonds kan worden ingesteld, of enige gestelde zekerheid worden vrijgegeven of bevel van het Gerecht of iedere andere bevoegde autoriteit van die Staat.

3. Het eerste en tweede lid zijn alleen van toepassing, indien de schuldeiser een vordering tegen het fonds kan indienen bij het Gerecht dat het fonds beheert en indien het fonds werkelijk beschikbaar en vrij overdraagbaar is met betrekking tot die vordering.

Artikel 14**De toepasselijke wet**

Behoudens de bepalingen van dit hoofdstuk worden de regels betreffende de vorming in de verdeling van een beperkingsfonds, alsmede alle daarmee verband houdende procedureregels beheerst door de wet van de Staat, die Partij is bij dit Verdrag en waarin het fonds wordt gevormd.

Hoofdstuk IV**Toepassingsgebied****Artikel 15**

1. Dit Verdrag is van toepassing op de beperking van de aansprakelijkheid van de eigenaar van een schip of van een hulpverlener, wanneer op het tijdstip van de gebeurtenis waaruit de vorderingen zijn voortgekomen:

- a) het schip op een waterweg heeft gevaren die onderworpen is aan het regime van de Herzene Rijnvaartakte van 17 oktober 1868 of aan dat van het Verdrag van 27 oktober 1956 betreffende de bevaarbaarmaking van de Moezel,
- b) hulp is verleend binnen het gebied van een van de bedoelde waterwegen aan een in gevaar verkerend schip of aan de lading van zulk een schip, of
- c) een binnen het gebied van een van de bedoelde waterwegen gezonken, vergaan, gestrand of verlaten schip of de lading van zulk schip vlotgebracht, verwijderd, vernietigd of onschadelijk gemaakt is.

Dieses Übereinkommen findet auch Anwendung auf die Beschränkung der Haftung eines Bergers oder Retters, der von einem Binnenschiff aus Bergungs- oder Hilfeleistungsdienste für ein im Bereich einer solchen Wasserstraße in Gefahr befindliches Seeschiff oder für die Ladung eines solchen Seeschiffs erbringt.

(2) Jeder Staat kann bei der Unterzeichnung, der Ratifikation, der Annahme, der Genehmigung, oder dem Beitritt oder zu einem späteren Zeitpunkt durch eine an den Verwahrer gerichtete Notifikation erklären, daß dieses Übereinkommen auch für andere als die in Absatz 1 genannten Wasserstraßen gilt, sofern diese im Hoheitsgebiet dieses Staates liegen.

Dieses Übereinkommen gilt für die in der Notifikation genannten Wasserstraßen vom ersten Tag des Monats an, der auf den Ablauf von drei Monaten nach Eingang der Notifikation folgt, oder, wenn dieses Übereinkommen noch nicht in Kraft getreten ist, von seinem Inkrafttreten an.

(3) Jeder Staat, der eine Erklärung nach Absatz 2 abgegeben hat, kann diese Erklärung jederzeit durch eine an den Verwahrer gerichtete Notifikation zurücknehmen. Die Rücknahme wird am ersten Tag des Monats, der auf den Ablauf eines Jahres nach Eingang der Notifikation folgt, oder zu einem in der Erklärung bestimmten späteren Zeitpunkt wirksam.

Kapitel V Schlußbestimmungen

Artikel 16 Unterzeichnung, Ratifikation und Beitritt

(1) Dieses Übereinkommen liegt vom 4. November 1988 bis zum 4. November 1989 für alle Vertragsparteien der Revidierten Rheinschiffahrtsakte vom 17. Oktober 1868 und das Großherzogtum Luxemburg am Sitz der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt in Straßburg zur Unterzeichnung und danach zum Beitritt auf.

(2) Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung durch die Staaten, die es unterzeichnet haben.

(3) Andere als die in Absatz 1 genannten Staaten, die eine direkte schiffbare Verbindung zu den in Artikel 15 Absatz 1 genannten Wasserstraßen haben, können durch einstimmigen Beschluß der Staaten, für die dieses Übereinkommen in Kraft getreten ist, zum Beitritt eingeladen werden. Der Verwahrer beruft die in Satz 1 genannten Staaten zur Beschlußfassung über die Einladung ein. Der Beschluß enthält die im Fall des Beitritts des einzuladenden Staates erforderlichen Anpassungen dieses Übereinkommens, insbesondere hinsichtlich der Umrechnung der Haftungsbeträge in

La présente Convention s'applique aussi à la limitation de la responsabilité d'un assistant fournissant des services d'assistance d'un bateau de navigation intérieure à un navire de mer en danger dans l'étendue d'une desdites voies d'eau ou à la cargaison d'un tel navire.

2. Tout Etat peut lors de la signature, de la ratification, de l'acceptation, de l'approbation ou de l'adhésion ou à tout moment postérieur déclarer au moyen d'une notification adressée au dépositaire que la présente Convention est aussi applicable à d'autres voies d'eau que celles mentionnées au paragraphe 1 à condition que celles-ci soient situées sur le territoire de cet Etat.

La présente Convention prend effet, pour les voies d'eau mentionnées dans la notification, le premier jour du mois qui suit l'expiration d'une période de trois mois suivant la réception de la notification ou, si la présente Convention n'est pas encore entrée en vigueur, avec son entrée en vigueur.

3. Tout Etat qui a fait une déclaration en vertu du paragraphe 2 peut la retirer à tout moment au moyen d'une notification adressée au dépositaire. Le retrait prend effet le premier jour du mois suivant l'expiration d'une année à compter de la date à laquelle la notification est reçue ou à l'expiration de toute période plus longue qui pourrait être spécifiée dans la déclaration.

Chapitre V Clauses finales

Article 16 Signature, ratification et adhésion

1. La présente Convention est ouverte à la signature de tous les Etats Parties à la Convention Révisée pour la navigation du Rhin du 17 octobre 1868 et du Grand-Duché du Luxembourg du 4 novembre 1988 au 4 novembre 1989 au siège de la Commission Centrale pour la Navigation du Rhin à Strasbourg et reste ensuite ouverte à l'adhésion.

2. La présente Convention est soumise à la ratification, l'acceptation ou l'approbation des Etats qui l'ont signée.

3. Les Etats autres que ceux visés au paragraphe 1, disposant d'une liaison navigable directe avec les voies d'eau visées à l'article 15 paragraphe 1 peuvent, par décision unanime des Etats à l'égard desquels la présente Convention est entrée en vigueur, être invités à adhérer. Le dépositaire convoque les Etats mentionnés à la première phrase pour se prononcer sur la décision d'invitation. La décision comporte les adaptations de la présente Convention nécessaires en cas d'adhésion de l'Etat à inviter, en particulier au regard de la conversion des montants de responsabilité

Dit Verdrag is ook van toepassing op de beperking van aansprakelijkheid van een hulpverlener die vanaf een binnenschip hulp verleent aan een zeeschip dat in het gebied van een van de bedoelde waterwegen in gevaar verkeert of aan de lading van zulk schip.

2. Iedere Staat kan op het tijdstip van ondertekening of van bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding of op enig later tijdstip door middel van een kennisgeving aan de depositaris verklaren dat dit Verdrag ook van toepassing is op andere waterwegen dan die genoemd in het eerste lid voor zover zij binnen het grondgebied van deze Staat zijn gelegen.

Dit Verdrag treedt in werking voor de in de kennisgeving genoemde waterwegen op de eerste dag van de maand na het verstrijken van een periode van drie maanden na ontvangst van de kennisgeving, of, indien het Verdrag nog niet in werking is getreden, op het tijdstip van zijn inwerking-treding.

3. Iedere Staat, die een verklaring heeft afgelegd overeenkomstig het tweede lid, kan deze verklaring op ieder moment intrekken door een aan de depositaris gerichte kennisgeving. De intrekking wordt van kracht op de eerste dag van de maand na het verstrijken van een jaar na ontvangst van de kennisgeving of op een in de verklaring genoemde latere datum.

Hoofdstuk V Slotbepalingen

Artikel 16 Ondertekening, bekrachtiging en toetreding

1. Dit Verdrag staat van 4 november 1988 tot 4 november 1989 open voor ondertekening door de Staten die Partij zijn bij de Herzene Rijnvaartakte van 17 oktober 1868 en door Luxemburg bij de zetel van de Centrale Commissie voor de Rijnvaart te Straatsburg en blijft daarna openstaan voor toetreding.

2. Dit Verdrag dient te worden bekrachtigd, aanvaard of goedgekeurd door de Staten die het hebben ondertekend.

3. Andere dan de in het eerste lid bedoelde Staten, die een rechtstreekse vaarverbinding hebben met de in artikel 15, eerste lid genoemde waterwegen, kunnen bij een eenstemmig genomen besluit van de Staten voor wie dit Verdrag in werking is getreden, worden uitgenodigd toe te treden. De depositaris roept de in de eerste volzin bedoelde Staten, die Partij zijn bij dit Verdrag bijeen om een besluit te nemen over de uitnodiging. Het besluit bevat de aanpassingen van dit Verdrag die nodig zijn in geval van toetreding door de uit te nodigen Staat, in het bijzonder met betrekking

die Landeswährung eines Staates, der nicht Mitglied des Internationalen Währungsfonds ist. Der Beschluß tritt in Kraft, wenn alle in Satz 1 genannten Vertragsparteien dieses Übereinkommens dem Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt die Annahme des Beschlusses notifiziert haben. Jeder so eingeladenen Staat kann dem Übereinkommen in der durch den Beschluß angepaßten Fassung beitreten.

(4) Ratifikation, Annahme, Genehmigung oder Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer förmlichen Urkunde beim Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt.

Artikel 17

Inkrafttreten

(1) Dieses Übereinkommen tritt am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf den Ablauf von drei Monaten nach dem Zeitpunkt folgt, zu dem drei der in Artikel 16 Absatz 1 genannten Staaten die Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde hinterlegt haben.

(2) Für einen Staat, der nach Erfüllung der Voraussetzungen für das Inkrafttreten dieses Übereinkommens eine Ratifikations-, Annahme-, Genehmigungs- oder Beitrittsurkunde hinterlegt, tritt das Übereinkommen am ersten Tag des Monats in Kraft, der auf den Ablauf von drei Monaten nach der Hinterlegung der Urkunde folgt.

Artikel 18

Vorbehalte

(1) Jeder Staat kann sich im Zeitpunkt der Unterzeichnung, der Ratifikation, der Annahme, der Genehmigung oder des Beitritts und, im Fall eines Vorbehalts nach Buchstabe b, auch in einem späteren Zeitpunkt das Recht vorbehalten, die Bestimmungen dieses Übereinkommens ganz oder teilweise nicht anzuwenden auf

- a) Ansprüche wegen Schäden, die durch eine Änderung der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit des Wassers verursacht werden;
- b) Ansprüche wegen Schäden, die bei der Beförderung gefährlicher Güter durch diese verursacht werden, soweit diese Ansprüche unter ein internationales Übereinkommen oder innerstaatliche Rechtsvorschriften fallen, welche die Haftungsbeschränkung ausschließen oder höhere als die in diesem Übereinkommen vorgesehenen Haftungshöchstbeträge festsetzen;
- c) Ansprüche nach Artikel 2 Absatz 1 Buchstaben d und e;

dans la monnaie nationale d'un Etat, qui n'est pas membre du Fonds monétaire international. La décision entrera en vigueur lorsque tous les Etats Parties à la présente Convention mentionnés à la première phrase auront notifié l'acceptation de la décision au Secrétaire Général de la Commission Centrale pour la Navigation du Rhin. Tout Etat ainsi invité peut adhérer à la Convention telle qu'elle sera modifiée par la décision.

4. La ratification, l'acceptation, l'approbation ou l'adhésion s'effectuent par le dépôt d'un instrument en bonne et due forme auprès du Secrétaire Général de la Commission Centrale pour la Navigation du Rhin.

Article 17

Entrée en vigueur

1. La présente Convention entrera en vigueur le premier jour du mois suivant l'expiration d'une période de trois mois à compter de la date à laquelle trois des Etats mentionnés à l'article 16 paragraphe 1 auront déposé l'instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion.

2. Pour un Etat qui dépose un instrument de ratification, d'acceptation, d'approbation ou d'adhésion après que les conditions régissant l'entrée en vigueur de la présente Convention ont été remplies, la Convention entrera en vigueur le premier jour du mois suivant l'expiration d'une période de trois mois à compter de la date à laquelle cet Etat a déposé son instrument.

Article 18

Réserves

1. Tout Etat peut, lors de la signature, de la ratification, de l'acceptation, de l'approbation ou de l'adhésion ainsi que, pour une réserve visée à la lettre b), à tout moment ultérieur, réserver le droit d'exclure l'application des règles de la présente Convention en totalité ou en partie:

- a) aux créances pour dommages dus au changement de la qualité physique, chimique ou biologique de l'eau;
- b) aux créances pour dommages causés par les matières dangereuses au cours de leur transport, dans la mesure où ces créances sont régies par une Convention internationale ou une loi nationale qui exclut la limitation de responsabilité ou fixe des limites de responsabilité plus élevées que celles prévues dans la présente Convention;
- c) aux créances visées à l'article 2 paragraphe premier lettres d) et e);

tot de omrekening van de aansprakelijkheidsbedragen in de nationale munteenheid van een Staat die geen lid is van het Internationale Monetaire Fonds. Het besluit treedt in werking wanneer alle Staten die Partij zijn bij dit Verdrag en die genoemd zijn in de eerste volzin, van hun aanvaarding van het besluit kennis hebben gegeven aan de Secretaris-Generaal van de Centrale Commissie voor de Rijnvaart. Een aldus uitgenodigde Staat kan tot het Verdrag toetreden zoals het door het besluit is gewijzigd.

4. De bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding geschiedt door de nederlegging van een officiële akte bij de Secretaris-Generaal van de Centrale Commissie voor de Rijnvaart.

Artikel 17

Inwerkingtreding

1. Dit Verdrag treedt in werking op de eerste dag van de maand na het verstrijken van een periode van drie maanden, te rekenen van de datum waarop drie van de in artikel 16, eerste lid, genoemde Staten een akte van bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding hebben nedergelegd.

2. Voor een Staat, die nadat de voorwaarden voor het in werking treden van dit Verdrag zijn vervuld, een akte van bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding nederlegt, treedt het Verdrag in werking op de eerste dag van de maand die volgt op het verstrijken van een periode van drie maanden, te rekenen vanaf de datum waarop die Staat zijn akte heeft nedergelegd.

Artikel 18

Voorbehouden

1. Elke Staat kan, op het tijdstip van ondertekening, bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding, en, in geval van een reserve als bedoeld onder letter b), op elk later tijdstip zich het recht voorbehouden de toepassing van de regels van het Verdrag geheel of gedeeltelijk uit te sluiten ten aanzien van:

- a) vorderingen voor schade, veroorzaakt door de wijziging van de fysische, chemische of biologische kwaliteit van het water;
- b) vorderingen voor schade, veroorzaakt bij het vervoer van gevaarlijke stoffen door die stoffen, en voor zover daarop een internationaal Verdrag of nationale wet van toepassing is die beperking van aansprakelijkheid uitsluit of hogere aansprakelijkheidsgrenzen dan in dit Verdrag voorzien vaststelt;
- c) vorderingen bedoeld in artikel 2, eerste lid, letters d) en e);

- d) Sport- und Vergnügungsschiffe sowie Schiffe, deren Verwendung zur Schifffahrt nicht des Erwerbs wegen erfolgt;
- e) Leichter, die nur zum Umladen in Häfen verwendet werden.

- d) aux bateaux de sport et de plaisance ainsi qu'aux bateaux qui ne sont pas employés dans la navigation à des fins lucratives;
- e) aux allèges exclusivement employées dans les ports pour les transbordements.

- d) sportboten en pleziervaartuigen als mede vaartuigen die niet worden gebruikt voor de bedrijfsmatige scheepvaart;
- e) lichters die uitsluitend worden gebruikt voor het overslaan van goederen in havens.

(2) Jeder Staat kann im Zeitpunkt der Unterzeichnung, der Ratifikation, der Annahme, der Genehmigung oder des Beitritts erklären, daß er für Ansprüche aus einem Ereignis, das auf seinen Wasserstraßen eingetreten ist, die in Artikel 7 Absatz 1 Satz 2 Buchstaben a und b genannten Haftungshöchstbeträge nicht anwenden wird.

2. Tout Etat peut, lors de la signature, de la ratification, de l'acceptation, de l'approbation ou de l'adhésion, déclarer qu'il n'appliquera pas aux créances résultant d'un événement survenu sur ses voies d'eau, les limites maximales de responsabilité prévues à l'article 7 paragraphe 1 deuxième phrase, lettres a) et b).

2. Elke Staat kan, op het tijdstip van ondertekening, bekrachtiging, aanvaarding, goedkeuring of toetreding, verklaren dat hij op vorderingen die voortkomen uit een gebeurtenis die op zijn waterwegen heeft plaatsgevonden de aansprakelijkheidsgrenzen, bedoeld in artikel 7, eerste lid, tweede alinea, letters a) en b) niet zal toepassen.

(3) Vorbehalte, die im Zeitpunkt der Unterzeichnung notifiziert werden, bedürfen der Bestätigung bei der Ratifikation, Annahme oder Genehmigung.

3. Des réserves faites lors de la signature doivent être confirmées lors de la ratification, de l'acceptation ou de l'approbation.

3. De voorbehouden, waarvan op het tijdstip van ondertekening kennis wordt gegeven, moeten worden bevestigd bij de bekrachtiging, aanvaarding of goedkeuring.

(4) Jeder Staat, der einen Vorbehalt zu diesem Übereinkommen gemacht hat, kann ihn jederzeit durch eine an den Verwahrer gerichtete Notifikation zurücknehmen. Die Rücknahme wird im Zeitpunkt des Eingangs der Notifikation oder zu einem darin genannten späteren Zeitpunkt wirksam.

4. Tout Etat qui a formulé une réserve à l'égard de la présente Convention peut la retirer à tout moment au moyen d'une notification adressée au depositaire. Le retrait prend effet à la date à laquelle la notification est reçue ou à une date postérieure spécifiée dans la notification.

4. Elke Staat die een voorbehoud heeft gemaakt ten aanzien van dit Verdrag, kan dit te allen tijde intrekken door middel van een kennisgeving aan de depositaris. Een zodanige intrekking wordt van kracht op de datum van ontvangst van de kennisgeving of op een in de kennisgeving genoemde latere datum.

Artikel 19 Kündigung

(1) Dieses Übereinkommen kann von einer Vertragspartei jederzeit nach Ablauf eines Jahres nach dem Zeitpunkt, zu dem das Übereinkommen für diese Vertragspartei in Kraft getreten ist, durch eine an den Verwahrer gerichtete Notifikation gekündigt werden.

(2) Die Kündigung wird am ersten Tag des Monats, der auf den Ablauf eines Jahres nach Eingang der Notifikation folgt, oder zu einem in der Notifikation bestimmten späteren Zeitpunkt wirksam.

Article 19 Dénonciation

1. La présente Convention peut être dénoncée par l'un quelconque des Etats Parties par tout notification adressée au depositaire, à tout moment, un an après la date à laquelle la Convention entre en vigueur à l'égard de cette Partie.

2. La dénonciation prend effet le premier jour du mois suivant l'expiration d'une année à compter de la date à laquelle la notification est reçue ou à toute période plus longue qui pourrait y être spécifiée.

Artikel 19 Opzegging

1. Dit Verdrag kan worden opgezegd door een Staat die Partij is bij dit Verdrag door middel van een kennisgeving gericht aan de depositaris op ieder tijdstip na afloop van een jaar nadat het Verdrag voor de desbetreffende Staat in werking is getreden.

2. De opzegging wordt van kracht op de eerste dag van de maand na het verstrijken van een jaar te rekenen vanaf de datum van ontvangst van de kennisgeving, of zoveel later als in de kennisgeving is vermeld.

Artikel 20 Änderung der Haftungshöchstbeträge

(1) Auf Antrag einer Vertragspartei beruft der Verwahrer eine Konferenz aller Vertragsstaaten zur Beratung über die Änderung der in den Artikeln 6 und 7 vorgesehenen Haftungshöchstbeträge oder zur Änderung der in Artikel 8 genannten Rechnungseinheit ein.

(2) Bei der Beratung über die Änderung der in den Artikeln 6 und 7 vorgesehenen Haftungshöchstbeträge sind die aus Schadensereignissen gewonnenen Erfahrungen und insbesondere der Umfang der daraus entstandenen Schäden, die Geldwertveränderungen sowie die Auswirkungen der in Aussicht genommenen Änderung auf die Versicherungskosten zu berücksichtigen.

Article 20 Révision des montants de limitation

1. A la demande d'un Etat Partie à la présente Convention le depositaire convoquera une Conférence de tous les Etats Contractants pour délibérer sur la révision des montants de limitation prévus aux articles 6 et 7 ou le remplacement de l'unité de compte visée à l'article 8 de la présente Convention.

2. Lors du débat sur la révision des montants de limitation prévus aux articles 6 et 7, il doit être tenu compte de l'expérience acquise en matière d'événements dommageables et, en particulier, du montant des dommages en résultant, des fluctuations de la valeur des monnaies et de l'incidence de l'amendement proposé sur le coût des assurances.

Artikel 20 Wijziging van de aansprakelijkheidsgrenzen

1. Op verzoek van een Staat die Partij is bij dit Verdrag roept de depositaris een vergadering bijeen van alle Verdragsluitende Staten om te overleggen over de wijziging van de in de artikelen 6 en 7 genoemde beperkingsbedragen of over de vervanging van de in artikel 8 van dit Verdrag bedoelde rekeneenheid.

2. Bij de bespreking van de herziening van de in de artikelen 6 en 7 bedoelde aansprakelijkheidsgrenzen wordt rekening gehouden met de ervaring opgedaan bij voorvallen en in het bijzonder met het bedrag van de daaruit voortvloeiende schade, met wijzigingen in geldswaarden, en de gevolgen van de voorgestelde wijziging voor de kosten van verzekering.

- (3)
- a) Eine Änderung der Haftungshöchstbeträge auf Grund dieses Artikels darf frühestens fünf Jahre nach dem Tag, an dem dieses Übereinkommen zur Unterzeichnung aufgelegt wurde, und frühestens fünf Jahre nach dem Tag des Inkrafttretens einer früheren Änderung auf Grund dieses Artikels beraten werden.
- b) Ein Höchstbetrag darf nicht soweit erhöht werden, daß er einen Betrag übersteigt, der dem in diesem Übereinkommen festgesetzten Höchstbetrag, zuzüglich 6 v.H. pro Jahr, errechnet nach dem Zinseszinsprinzip von dem Tag an, an dem dieses Übereinkommen zur Unterzeichnung aufgelegt wurde, entspricht.
- c) Ein Höchstbetrag darf nicht soweit erhöht werden, daß er einen Betrag übersteigt, der dem Dreifachen des in diesem Übereinkommen festgesetzten Höchstbetrags entspricht.
- (4) Der Beschluß, die in den Artikeln 6 und 7 vorgesehenen Haftungshöchstbeträge zu ändern oder die in Artikel 8 genannte Rechnungseinheit durch eine andere Einheit zu ersetzen, wird mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden und abstimmenden Vertragsstaaten einschließlich einer Zweidrittelmehrheit der in Artikel 16 Absatz 1 genannten Staaten, für die dieses Übereinkommen in Kraft getreten ist, gefaßt.
- (5) Der Verwahrer notifiziert allen Vertragsstaaten jede nach Absatz 2 beschlossene Änderung. Die Änderung gilt nach Ablauf einer Frist von sechs Monaten nach dem Tag der Notifikation als angenommen, sofern nicht innerhalb dieser Frist ein Drittel der Vertragsstaaten dem Verwahrer mitgeteilt hat, daß sie die Änderung nicht annehmen.
- (6) Eine nach Absatz 5 als angenommen geltende Änderung tritt 18 Monate nach ihrer Annahme für alle Staaten, die zu diesem Zeitpunkt Vertragsparteien dieses Übereinkommens sind, in Kraft, sofern sie nicht das Übereinkommen nach Artikel 19 Absatz 1 spätestens sechs Monate vor Inkrafttreten der Änderung kündigen. Die Kündigung wird mit Inkrafttreten der Änderung wirksam. Die Änderung ist für jeden Staat, der nach dem in Satz 1 genannten Zeitpunkt Vertragspartei des Übereinkommens wird, verbindlich.
- 3.
- a) Aucun amendement visant à modifier les montants de limitation en vertu du présent article ne peut être examiné avant l'expiration d'un délai de cinq ans à compter de la date à laquelle la présente Convention a été ouverte à la signature ni d'un délai de cinq ans à compter de la date d'entrée en vigueur d'un amendement antérieur adopté en vertu du présent article.
- b) Aucune limite ne peut être relevée au point de dépasser un montant correspondant à la limite fixée dans la présente Convention majorée de six pour cent par an, en intérêt composé, à compter de la date à laquelle la présente Convention a été ouverte à la signature.
- c) Aucune limite ne peut être relevée au point de dépasser un montant correspondant au triple de la limite fixée dans la présente Convention.
4. La décision de réviser les montants de limitation prévus aux articles 6 et 7 ou de remplacer l'unité de compte visée à l'article 8, est prise à la majorité des deux tiers des Etats Contractants présents et votants, comprenant une majorité des deux tiers des Etats mentionnés à l'article 16 paragraphe 1, pour lesquels la présente Convention est entrée en vigueur.
5. Le depositaire notifie à tous les Etats Contractants les amendements décidés selon le paragraphe 2. L'amendement est réputé accepté après l'expiration d'un délai de 6 mois à compter de la date de la notification, à moins que, dans ce délai, un tiers des Etats Contractants aient notifié au depositaire leur refus d'accepter cet amendement.
6. Un amendement réputé avoir été accepté conformément au paragraphe 5 entre en vigueur dix-huit mois après son acceptation, à l'égard de tous les Etats qui à ce moment sont Parties à la présente Convention, à moins qu'ils ne dénoncent la présente Convention, conformément à l'article 19, paragraphe 1, six mois au moins avant l'entrée en vigueur de cet amendement. Cette dénonciation prend effet lorsque ledit amendement entre en vigueur. L'amendement lie tout Etat devenant Partie à la présente Convention après la date visée à la première phrase.
- 3.
- a) Er mag geen wijziging van de aansprakelijkheidsgrenzen ingevolge dit artikel worden overwogen binnen vijf jaar vanaf de datum waarop dit Verdrag voor ondertekening werd opengesteld, en evenmin binnen vijf jaar vanaf de datum van aanvaarding van een voorafgaande wijziging ingevolge dit artikel.
- b) Er mag geen aansprakelijkheidsgrens zodanig worden verhoogd, dat deze een bedrag overschrijdt dat overeenkomt met de beperking vervat in het Verdrag verhoogd met zes ten honderd per jaar berekend op samengestelde basis vanaf de datum waarop dit Verdrag voor ondertekening werd opengesteld.
- c) Er mag geen aansprakelijkheidsgrens zodanig worden verhoogd, dat deze het drievoud overschrijdt van het bedrag vervat in dit Verdrag.
4. Het besluit om de in de artikelen 6 en 7 genoemde aansprakelijkheidsgrenzen te wijzigen of de in artikel 8 bedoelde reken-eenheid te vervangen wordt genomen met een meerderheid van twee derden van de Verdragsluitende Staten die aanwezig zijn en hun stem uitbrengen, omvattende een meerderheid van twee derde van de in artikel 16, eerste lid genoemde Staten voor wie dit Verdrag in werking is getreden.
5. De depositaris geeft aan alle Verdragsluitende Staten kennis van de overeenkomstig het tweede lid besloten wijzigingen. De wijzigingen worden geacht aanvaard te zijn na afloop van een periode van 6 maanden te rekenen vanaf de dag van de kennisgeving, tenzij binnen deze periode een derde van de Verdragsluitende Staten aan de depositaris heeft medegedeeld dat zij de wijziging niet aanvaarden.
6. Een overeenkomstig het vijfde lid aanvaard geachte wijziging treedt in werking achttien maanden na aanvaarding ervan voor alle Staten die op dat tijdstip Partij zijn bij dit Verdrag, tenzij zij ten minste zes maanden voordat de wijziging in werking treedt dit Verdrag opzeggen overeenkomstig artikel 19, eerste lid. Een zodanige opzegging wordt van kracht wanneer de wijziging in werking treedt. De wijziging bindt iedere Staat die na het in de eerste volzin genoemde tijdstip Partij wordt bij dit Verdrag.

Artikel 21**Verwahrer**

(1) Dieses Übereinkommen wird beim Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt hinterlegt.

(2) Der Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt

Article 21**Dépositaire**

1. La présente Convention est déposée auprès du Secrétaire Général de la Commission Centrale pour la Navigation du Rhin.

2. Le Secrétaire Général de la Commission Centrale pour la Navigation du Rhin

Artikel 21**Depositaris**

1. Dit Verdrag wordt nedergelegd bij de Secretaris-Generaal van de Centrale Commissie voor de Rijnvaart.

2. De Secretaris-Generaal van de Centrale Commissie voor de Rijnvaart

- | | | |
|---|---|---|
| <p>a) übermittelt den in Artikel 16 Absatz 1 genannten Staaten sowie allen anderen Staaten, die diesem Übereinkommen beitreten, beglaubigte Abschriften des Übereinkommens;</p> <p>b) unterrichtet alle Staaten, die dieses Übereinkommen unterzeichnet haben oder ihm beigetreten sind,</p> <p>i) von jeder weiteren Unterzeichnung, von jeder Hinterlegung einer Urkunde sowie von jeder dabei abgegebenen Erklärung und jedem dabei gemachten Vorbehalt unter Angabe des Zeitpunkts;</p> <p>ii) vom Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Übereinkommens;</p> <p>iii) von jeder Kündigung dieses Übereinkommens unter Angabe des Zeitpunkts, zu dem sie wirksam wird;</p> <p>iv) von jeder Änderung, die nach Artikel 20 Absatz 5 als angenommen gilt, unter Angabe des Zeitpunkts, zu dem diese Änderung nach Artikel 20 Absatz 6 in Kraft tritt;</p> <p>v) von jedem Beschluß, durch den ein Staat nach Artikel 16 Absatz 3 zum Beitritt eingeladen wird, sowie vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Beschlusses;</p> <p>vi) von jeder auf Grund einer der Bestimmungen dieses Übereinkommens erforderlichen Mitteilung.</p> | <p>a) transmet des copies certifiées conformes de la présente Convention à tous les Etats mentionnés à l'article 16 paragraphe 1 ainsi qu'à tous les autres Etats qui adhèrent à la présente Convention;</p> <p>b) informe tous les Etats qui ont signé la présente Convention ou y ont adhéré:</p> <p>(i) de toute signature nouvelle, de tout dépôt d'instrument et de toute déclaration et réserve s'y rapportant, ainsi que de la date à laquelle cette signature, ce dépôt ou cette déclaration sont intervenus;</p> <p>(ii) de la date d'entrée en vigueur de la présente Convention;</p> <p>(iii) de toute dénonciation de la présente Convention et de la date à laquelle celle-ci prend effet;</p> <p>(iv) de tout amendement réputé avoir été accepté en vertu de l'article 20 paragraphe 5 ainsi que de la date à laquelle l'amendement entre en vigueur, conformément à l'article 20 paragraphe 6;</p> <p>(v) de chaque décision par laquelle un Etat est invité à adhérer en vertu de l'article 16 paragraphe 3 première phrase ainsi que de la date d'entrée en vigueur de la décision;</p> <p>(vi) de toute communication requise par l'une quelconque des dispositions de la présente Convention.</p> | <p>a) doet voor eensluidend gewaarmerkte afschriften van dit Verdrag toekomen aan alle Staten, bedoeld in artikel 16, eerste lid, en aan alle andere Staten die tot dit Verdrag toetreden;</p> <p>b) stelt alle Staten die dit Verdrag hebben ondertekend of daartoe zijn toegetreden in kennis van:</p> <p>(i) elke nieuwe ondertekening, elke nederlegging van een akte en de daarbij behorende verklaring en het daarbij gemaakte voorbehoud, alsmede de datum daarvan;</p> <p>(ii) de datum van inwerkingtreding van dit Verdrag;</p> <p>(iii) elke opzegging van dit Verdrag en de datum waarop deze van kracht wordt;</p> <p>(iv) iedere wijziging die volgens artikel 20, vijfde lid geacht wordt aanvaard te zijn, alsmede de datum waarop deze wijziging in werking treedt overeenkomstig artikel 20, zesde lid;</p> <p>(v) ieder besluit waardoor een Staat overeenkomstig artikel 16, derde lid wordt uitgenodigd toe te treden en de datum van inwerkingtreding van het besluit;</p> <p>(vi) iedere krachtens een bepaling van dit Verdrag vereiste mededeling.</p> |
|---|---|---|

Artikel 22 Sprachen

Dieses Übereinkommen ist in einer Urschrift in deutscher, französischer und niederländischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten nach Hinterlegung ihrer Vollmachten dieses Übereinkommen unterschrieben.

Geschehen zu Straßburg am 4. November 1988.

Article 22 Langues

La présente Convention est établie en un seul exemplaire original en langues allemande, française et néerlandaise, chaque texte faisant également foi.

En foi de quoi, les soussignés, ayant déposé leurs pleins pouvoirs, ont signé la présente Convention.

Fait à Strasbourg, le 4 novembre 1988.

Artikel 22 Talen

Dit Verdrag is in een enkel oorspronkelijk exemplaar opgesteld in de Duitse, de Franse en de Nederlandse taal, waarbij iedere tekst gelijkelijk authentiek is.

Ten blijke waarvan de ondergetekenden na hun volmachten te hebben overgelegd, hun handtekening onder deze Stotakte hebben gezet.

Gedaan te Straatsburg op 4 november 1988.

**Gesetz
zu den Protokollen zu den Abkommen
über Partnerschaft und Zusammenarbeit
zwischen den Europäischen Gemeinschaften
und ihren Mitgliedstaaten einerseits
und der Russischen Föderation, der Ukraine
und der Republik Moldau andererseits**

Vom 6. August 1998

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Folgenden Vereinbarungen wird hiermit zugestimmt:

1. dem in Brüssel am 12. Mai 1997 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zu dem Abkommen vom 24. Juni 1994 über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Russischen Föderation andererseits (BGBl. 1997 II S. 846),
2. dem in Brüssel am 10. April 1997 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zu dem Abkommen vom 14. Juni 1994 über Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Ukraine andererseits (BGBl. 1997 II S. 268),
3. dem in Brüssel am 15. Mai 1997 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Protokoll zu dem Abkommen vom 28. November 1994 über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Moldau andererseits (BGBl. 1998 II S. 930).

Die Protokolle werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
 - (2) Der Tag, an dem die Protokolle nach ihrem jeweiligen Artikel 4 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.
-

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.
Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 6. August 1998

Der Bundespräsident
Roman Herzog

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Kinkel

Der Bundesminister für Wirtschaft
Rexrodt

Der Bundesminister des Auswärtigen
Kinkel

**Protokoll
zu dem Abkommen
über Partnerschaft und Zusammenarbeit
zwischen den Europäischen Gemeinschaften
und ihren Mitgliedstaaten einerseits
und der Russischen Föderation andererseits**

Das Königreich Belgien,
das Königreich Dänemark,
die Bundesrepublik Deutschland,
die Griechische Republik,
das Königreich Spanien,
die Französische Republik,
Irland,
die Italienische Republik,
das Großherzogtum Luxemburg,
das Königreich der Niederlande,
die Republik Österreich,
die Portugiesische Republik,
die Republik Finnland,
das Königreich Schweden,
das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland,

Vertragsparteien des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft, im folgenden „die Mitgliedstaaten“ genannt, und

die Europäische Gemeinschaft, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und die Europäische Atomgemeinschaft im folgenden „die Gemeinschaft“ genannt,

einerseits, und

die Russische Föderation

andererseits,

in Anbetracht des Beitritts der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zur Europäischen Union und damit zur Gemeinschaft am 1. Januar 1995,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Republik Österreich, die Republik Finnland und das Königreich Schweden werden Vertragsparteien des am 24. Juni 1994 auf Korfu unterzeichneten Abkommens über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Russischen Föderation andererseits, im folgenden „Abkommen“ genannt; sie nehmen das Abkommen sowie die Gemeinsamen Erklärungen, die Briefwechsel und die Erklärung der Russischen Föderation, die der am selben Tag unterzeichneten Schlußakte beigefügt sind, in derselben Art und Weise wie die übrigen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft an und zur Kenntnis.

Artikel 2

Der Wortlaut des Abkommens, der Schlußakte und aller ihr beigefügten Dokumente werden in finnischer und schwedischer Sprache abgefaßt. Ihr Wortlaut ist diesem Protokoll beigefügt und gleichermaßen verbindlich wie der Wortlaut in den anderen Sprachen, in denen das Abkommen, die Schlußakte und alle ihr beigefügten Dokumente abgefaßt sind.

Artikel 3

Dieses Protokoll ist in zwei Urschriften in dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer, schwedischer, spanischer und russischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artikel 4

Dieses Protokoll wird von den Vertragsparteien nach ihren eigenen Verfahren genehmigt. Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander den Abschluß der in Absatz 1 genannten Verfahren notifiziert haben.

**Protokoll
zum Abkommen
über Partnerschaft und Zusammenarbeit
zwischen den Europäischen Gemeinschaften
und ihren Mitgliedstaaten einerseits
und der Ukraine andererseits**

Das Königreich Belgien,
das Königreich Dänemark,
die Bundesrepublik Deutschland,
die Griechische Republik,
das Königreich Spanien,
die Französische Republik,
Irland,
die Italienische Republik,
das Großherzogtum Luxemburg,
das Königreich der Niederlande,
die Republik Österreich,
die Portugiesische Republik,
die Republik Finnland,
das Königreich Schweden,
das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland,

Vertragsparteien des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft, im folgenden „Mitgliedstaaten“ genannt, und

die Europäische Gemeinschaft, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und die Europäische Atomgemeinschaft, im folgenden „Gemeinschaft“ genannt,

einerseits, und

die Ukraine
andererseits,

in Anbetracht des Beitritts der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zur Europäischen Union und folglich zur Gemeinschaft am 1. Januar 1995,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Republik Österreich, die Republik Finnland und das Königreich Schweden sind Vertragsparteien des am 14. Juni 1994 in Luxemburg unterzeichneten Abkommens über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Ukraine andererseits, im folgenden „Abkommen“ genannt; sie nehmen das Abkommen sowie die Gemeinsamen Erklärungen, die Erklärungen und die Briefwechsel, die der am selben Tag unterzeichneten Schlußakte beigefügt sind, in der selben Art und Weise wie die übrigen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft an und zur Kenntnis.

Artikel 2

Der Wortlaut des Abkommens, der Schlußakte und aller ihr beigefügten Dokumente werden in finnischer und schwedischer Sprache abgefaßt. Ihr Wortlaut ist diesem Protokoll beigefügt und gleichermaßen verbindlich wie der Wortlaut in den anderen Sprachen, in denen das Abkommen, die Schlußakte und alle ihr beigefügten Dokumente abgefaßt sind.

Artikel 3

Dieses Protokoll ist in zwei Urschriften in dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer, schwedischer, spanischer und ukrainischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artikel 4

Dieses Protokoll wird von den Vertragsparteien nach ihren eigenen Verfahren genehmigt. Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander den Abschluß der in Absatz 1 genannten Verfahren notifiziert haben.

**Protokoll
zum Abkommen
über Partnerschaft und Zusammenarbeit
zwischen den Europäischen Gemeinschaften
und ihren Mitgliedstaaten einerseits
und der Republik Moldau andererseits**

Das Königreich Belgien,
das Königreich Dänemark,
die Bundesrepublik Deutschland,
die Griechische Republik,
das Königreich Spanien,
die Französische Republik,
Irland,
die Italienische Republik,
das Großherzogtum Luxemburg,
das Königreich der Niederlande,
die Republik Österreich,
die Portugiesische Republik,
die Republik Finnland,
das Königreich Schweden,
das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland,

Vertragsparteien des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft, des Vertrags über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl und des Vertrags zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft, im folgenden „Mitgliedstaaten“ genannt, und

die Europäische Gemeinschaft, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl und die Europäische Atomgemeinschaft, im folgenden „Gemeinschaft“ genannt,

einerseits, und

die Republik Moldau

andererseits,

in Anbetracht des Beitritts der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schweden zur Europäischen Union und folglich zur Gemeinschaft am 1. Januar 1995,

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Republik Österreich, die Republik Finnland und das Königreich Schweden sind Vertragsparteien des am 28. November 1994 in Brüssel unterzeichneten Abkommens über Partnerschaft und Zusammenarbeit zur Gründung einer Partnerschaft zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Moldau andererseits, im folgenden „Abkommen“ genannt; sie nehmen das Abkommen sowie die Gemeinsamen Erklärungen, die Erklärungen und die Briefwechsel, die der am selben Tag unterzeichneten Schlußakte beigefügt sind, in der selben Art und Weise wie die übrigen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft an und zur Kenntnis.

Artikel 2

Der Wortlaut des Abkommens, der Schlußakte und aller ihr beigefügten Dokumente werden in finnischer und schwedischer Sprache abgefaßt. Ihr Wortlaut ist diesem Protokoll beigefügt und gleichermaßen verbindlich wie der Wortlaut in den anderen Sprachen, in denen das Abkommen, die Schlußakte und alle ihr beigefügten Dokumente abgefaßt sind.

Artikel 3

Dieses Protokoll ist in zwei Urschriften in dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer, schwedischer, spanischer und moldauischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Artikel 4

Dieses Protokoll wird von den Vertragsparteien nach ihren eigenen Verfahren genehmigt. Dieses Protokoll tritt am ersten Tag des zweiten Monats nach dem Tag in Kraft, an dem die Vertragsparteien einander den Abschluß der in Absatz 1 genannten Verfahren notifizieren.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen
sowie des Zusatzprotokolls hierzu**

Vom 18. Juni 1998

I.

Das Europäische Übereinkommen vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. 1964 II S. 1369, 1386) ist nach seinem Artikel 27 Abs. 3 für die Ukraine am 9. Juni 1998 nach Maßgabe der nachstehenden, bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärungen und angebrachten Vorbehalte in Kraft getreten:

(Übersetzung)

„Article 2

Ukraine reserves the right not to comply with a request for assistance if

- a. there are good grounds for believing that it is aimed at prosecuting, convicting or punishing a person because of his/her race, colour of skin, political, religious and other convictions, sex, ethnic and social origin, social status, place of residence, language and other indications;
- b. compliance with the request is incompatible with the principle 'non bis in idem' ('there shall not be two punishments for the same offence');
- c. the request concerns an offence that is the subject of investigation and judicial consideration in Ukraine.

Article 5, paragraph 1

Ukraine will comply with judicial decisions concerning search, and seizure of property on the condition foreseen by Article 5, paragraph 1, subparagraph c.

Article 7, paragraph 3

Summons of the defendant who is on the territory of Ukraine shall be transmitted to the authorities concerned not later than 40 days before the date set for the appearance before the court.

Article 16, paragraph 2

Requests and annexed documents shall be sent to Ukraine together with a translation into Ukrainian or into one of the official languages of the Council of Europe unless they are drawn up in those languages.

„Artikel 2

Die Ukraine behält sich das Recht vor, einem Ersuchen um Rechtshilfe nicht stattzugeben, wenn

- a. Grund zu der Annahme besteht, daß dieses auf die strafrechtliche Verfolgung, Verurteilung oder Bestrafung einer Person aufgrund ihrer Rasse, Hautfarbe, politischen, religiösen oder anderen Überzeugungen, ihres Geschlechts, ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft, ihrer gesellschaftlichen Stellung, ihres Wohnsitzes, ihrer Sprache oder anderer Merkmale abzielt;
- b. es mit dem Grundsatz ‚ne bis in idem‘ (‚Niemand kann für dieselbe Straftat zweimal belangt werden‘) unvereinbar wäre, dem Ersuchen stattzugeben;
- c. das Ersuchen sich auf eine Straftat bezieht, zu der in der Ukraine Ermittlungen und gerichtliche Untersuchungen durchgeführt werden.

Artikel 5 Absatz 1

Die Ukraine leistet gerichtlichen Entscheidungen bezüglich der Durchsuchung und Beschlagnahme von Gegenständen unter der in Artikel 5 Absatz 1 Buchstabe c genannten Bedingungen Folge.

Artikel 7 Absatz 3

Die Vorlage für einen Beschuldigten, der sich im Hoheitsgebiet der Ukraine befindet, ist den betreffenden Behörden spätestens 40 Tage vor dem für das Erscheinen festgesetzten Zeitpunkt zu übermitteln.

Artikel 16 Absatz 2

Ersuchen und beigefügte Schriftstücke sind der Ukraine zusammen mit einer Übersetzung ins Ukrainische oder eine der offiziellen Sprachen des Europarats zu übermitteln, sofern sie nicht in einer dieser Sprachen verfaßt wurden.

Article 24

For the purposes of the Convention, 'judicial bodies' of Ukraine are courts of general jurisdiction (Суди загальної юрисдикції), public prosecutors of all levels (Прокурори всіх рівнів) and bodies of pre-trial investigation (Органи попереднього слідства)."

Artikel 24

Im Sinne des Übereinkommens versteht die Ukraine unter 'Justizbehörden' Gerichte mit allgemeiner Zuständigkeit (Суди загальної юрисдикції), die Staatsanwaltschaften aller Ebenen (Прокурори всіх рівнів) sowie die Ermittlungsbehörden (Органи попереднього слідства)."

II.

Das Zusatzprotokoll vom 17. März 1978 zu dem Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. 1990 II S. 124) ist nach seinem Artikel 5 Abs. 3 für die

Ukraine am 9. Juni 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 16. März 1998 (BGBl. II S. 770).

Bonn, den 18. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-namibischen Abkommens
über den Luftverkehr**

Vom 18. Juni 1998

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. April 1997 zu dem Abkommen vom 15. November 1995 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Namibia über den Luftverkehr (BGBl. 1997 II S. 912) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 21

am 24. Mai 1998

in Kraft getreten ist.

Bonn, den 18. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-paraguayischen Investitionsförderungsvertrags**

Vom 18. Juni 1998

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 5. Dezember 1997 zu dem Vertrag vom 11. August 1993 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Paraguay über die Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen (BGBl. 1997 II S. 2080) wird bekanntgemacht, daß der Vertrag nach seinem Artikel 13 Abs. 2 sowie das dazugehörige Protokoll vom selben Tag
am 3. Juli 1998

in Kraft treten.

Die Ratifikationsurkunden sind in Bonn am 3. Juni 1998 ausgetauscht worden.

Bonn, den 18. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Internationale Seeschifffahrts-Organisation**

Vom 18. Juni 1998

Das Übereinkommen vom 6. März 1948 über die Internationale Seeschifffahrts-Organisation (BGBl. 1986 II S. 423) ist nach seinem Artikel 5 in Verbindung mit Artikel 71 für folgenden weiteren Staat in Kraft getreten:

Marshallinseln am 26. März 1998

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. April 1997 (BGBl. II S. 1109).

Bonn, den 18. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Protokolls
zu dem Übereinkommen von 1979
über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung
betreffend die Bekämpfung von Emissionen von Stickstoffoxiden
oder ihres grenzüberschreitenden Flusses**

Vom 18. Juni 1998

Das Protokoll vom 31. Oktober 1988 zu dem Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend die Bekämpfung von Emissionen von Stickstoffoxiden oder ihres grenzüberschreitenden Flusses (BGBl. 1990 II S. 1278) wird nach seinem Artikel 15 Abs. 2 für

Griechenland am 28. Juli 1998
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 30. März 1995 (BGBl. II S. 329) und vom 26. April 1995 (BGBl. II S. 358).

Bonn, den 18. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Übereinkommens über das auf die Form
letztwilliger Verfügungen anzuwendende Recht**

Vom 22. Juni 1998

Das Übereinkommen vom 5. Oktober 1961 über das auf die Form letztwilliger Verfügungen anzuwendende Recht (BGBl. 1965 II S. 1144) wird nach seinem Artikel 12 für

Estland am 12. Juli 1998
nach Maßgabe des nachstehenden, bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde
angebrachten Vorbehalts
in Kraft treten:

(Übersetzung)

„The Republic of Estonia shall not recognize testamentary dispositions made orally, save in exceptional circumstances, by an Estonian national possessing no other nationality.“

„Die Republik Estland erkennt letztwillige Verfügungen nicht an, die ein estnischer Staatsangehöriger, der keine andere Staatsangehörigkeit besaß, ausgenommen den Fall außergewöhnlicher Umstände, in mündlicher Form errichtet hat.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 9. Dezember 1993 (BGBl. 1994 II S. 296).

Bonn, den 22. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Rechte des Kindes**

Vom 22. Juni 1998

I.

Folgende Staaten haben dem Generalsekretär der Vereinten Nationen jeweils Einspruch zu den von Oman beim Beitritt zu dem Übereinkommen vom 20. November 1989 über die Rechte des Kindes (BGBl. 1992 II S. 121) angebrachten Vorbehalten notifiziert:

Finnland am 6. Februar 1998:

(Übersetzung)

"The Government of Finland has examined the reservations made by the Government of Oman at the time of its accession to the Convention on the Rights of the Child.

The Government of Finland notes that Oman has entered inter alia a reservation 'to all provisions of the Convention that do not accord with Islamic law or the legislation in force in the Sultanate'.

The Government of Finland is of the view that this general reservation raises doubts to the commitment of Oman to the object and purpose of the Convention and would recall that according to paragraph 2 of Article 51 of the Convention, a reservation incompatible with the object and purpose of the Convention shall not be permitted.

It is in the common interest of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected, as to their object and purpose, by all parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

The Government of Finland is further of the view that general reservations of the kind made by Oman, which do not clearly specify the provisions of the Convention to which they apply and the extent of the derogation therefrom, contribute to undermining the basis of international treaty law.

The Government of Finland therefore objects to the aforesaid general reservation made by the Government of Oman to the Convention on [the] Rights of the Child which is considered to be inadmissible.

This objection does not preclude the entry into force of the Convention between Oman and Finland. The Convention will thus become operative between the two states without Oman benefiting from this reservation."

„Die Regierung von Finnland hat die von der Regierung von Oman beim Beitritt Omans zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten Vorbehalte geprüft.

Die Regierung von Finnland stellt fest, daß Oman unter anderem einen Vorbehalt zu ‚allen Bestimmungen des Übereinkommens, die nicht mit dem islamischen Recht oder den im Sultanat geltenden Rechtsvorschriften im Einklang stehen‘ angebracht hat.

Die Regierung von Finnland ist der Auffassung, daß dieser allgemeine Vorbehalt Zweifel an der Verpflichtung Omans in bezug auf Ziel und Zweck des Übereinkommens weckt, und verweist darauf, daß nach Artikel 51 Absatz 2 des Übereinkommens Vorbehalte, die mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind, nicht zulässig sind.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Die Regierung von Finnland ist ferner der Auffassung, daß allgemeine Vorbehalte der Art, wie sie von Oman angebracht wurden, die nicht klar bezeichnen, auf welche Bestimmungen des Übereinkommens sie Anwendung finden und in welchem Umfang diese unberücksichtigt bleiben, dazu beitragen, die Grundlage des Völkervertragsrechts zu untergraben.

Die Regierung von Finnland erhebt daher Einspruch gegen diesen von der Regierung von Oman zum Übereinkommen über [die] Rechte des Kindes angebrachten allgemeinen Vorbehalt, der für unzulässig erachtet wird.

Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Oman und Finnland nicht aus. Das Übereinkommen tritt somit zwischen den beiden Staaten in Kraft, ohne daß Oman einen Nutzen aus diesem Vorbehalt ziehen kann.“

Niederlande am 10. Februar 1998:

(Übersetzung)

„The Government of the Kingdom of the Netherlands has examined the reservations made by the Government of Oman at the time of its accession to the Convention on the Rights of the Child.

The Government of the Kingdom of the Netherlands notes that the reservation mentioned in paragraph 2 includes a reservation of a general kind in respect of the provisions of the Convention which may be contrary to the Islamic law or the legislation in force in the Oman.

The Government of the Kingdom of the Netherlands is of the view that these reservations, which seek to limit the responsibilities of the reserving State by invoking the general principles of national law, may raise doubts as to the commitment of Oman to the object and purpose of the Convention and would recall that, according to paragraph 2 of Article 51 of the Convention, a reservation incompatible with the object and purpose of the Convention shall not be permitted.

It is the common interest of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected, as to their object and purpose, by all parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

The Government of the Kingdom of the Netherlands is further of the view that general reservations of the kind made by the Government of Oman, which do not clearly specify the provisions of the Convention to which they apply and the extent of the derogation therefrom, contribute to undermining the basis of international treaty law.

Furthermore the Government of the Kingdom of the Netherlands is of the view that the reservations mentioned in paragraph 5 in respect of the articles 14 and 30 are incompatible with the object and purpose of the Convention.

The Government of the Kingdom of the Netherlands therefore objects to the aforesaid reservations made by the Government of Oman to the Convention on the Rights of the Child. This objection shall not preclude the entry into force of the Convention between the Kingdom of the Netherlands and Oman.”

Norwegen am 9. Februar 1998:

(Übersetzung)

„The Government of Norway has examined the contents of the reservation made by the Government of Oman upon accession to the said Convention, which in its second paragraph reads as follows:

„Die Regierung des Königreichs der Niederlande hat die von der Regierung von Oman beim Beitritt Omans zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten Vorbehalte geprüft.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande stellt fest, daß der unter Nummer 2 genannte Vorbehalt einen Vorbehalt allgemeiner Art zu den Bestimmungen des Übereinkommens enthält, die im Widerspruch zum islamischen Recht oder den in Oman geltenden Rechtsvorschriften stehen.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande ist der Auffassung, daß diese Vorbehalte, die darauf abzielen, die Verantwortlichkeiten des den Vorbehalt anbringenden Staates durch Berufung auf allgemeine Grundsätze innerstaatlichen Rechts zu beschränken, Zweifel an der Verpflichtung Omans in bezug auf Ziel und Zweck des Übereinkommens wecken können, und verweist darauf, daß nach Artikel 51 Absatz 2 des Übereinkommens Vorbehalte, die mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind, nicht zulässig sind.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande ist ferner der Auffassung, daß allgemeine Vorbehalte der Art, wie sie von der Regierung von Oman angebracht wurden, die nicht klar bezeichnen, auf welche Bestimmungen des Übereinkommens sie Anwendung finden und in welchem Umfang diese unberücksichtigt bleiben, dazu beitragen, die Grundlage des Völkerrechts zu untergraben.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande ist ferner der Auffassung, daß die unter Nummer 5 genannten Vorbehalte zu den Artikeln 14 und 30 mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande erhebt daher Einspruch gegen diese von der Regierung von Oman zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten Vorbehalte. Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Königreich der Niederlande und Oman nicht aus.“

„Die Regierung von Norwegen hat den Inhalt des von der Regierung von Oman beim Beitritt zu dem genannten Übereinkommen angebrachten Vorbehalts geprüft, der unter Nummer 2 wie folgt lautet:

'2. A reservation is entered to all the provisions of the Convention that do not accord with Islamic law or the legislation in force in the Sultanate and, in particular, to the provisions relating to adoption set forth in its article 21.'

The Government of Norway considers that the reservation (2) made by the Government of Oman, due to its unlimited scope and undefined character, is contrary to the object and purpose of the Convention, and thus impermissible under Article 51, paragraph 2, of the Convention. Under well-established treaty law, a State party may not invoke the provisions of its internal law as justification for its failure to perform treaty obligations. For these reasons, the Government of Norway objects to the reservation made by the Government of Oman.

The Government of Norway does not consider this objection to preclude the entry into force of the Convention between the Kingdom of Norway and the Sultanate of Oman."

Österreich am 19. Februar 1998:

"Austria has examined the contents of the reservation made by the Sultanate of Oman at the time of accession to the Convention on the Rights of the Child which reads as follows:

'... A reservation is entered to all the provisions of the Convention that do not accord with Islamic law or the legislation in force in the Sultanate and, in particular, to the provisions relating to adoption set forth in its article 21.'

Austria is of the view that a reservation by which a State limits its responsibilities under the Convention in a general and unspecified manner or by invoking internal law creates doubts as to the commitment of the Sultanate of Oman with its obligations under the Convention, essential for the fulfilment of its object and purpose.

According to paragraph 2 of article 51 of the Convention, a reservation which is incompatible with the object and purpose of the Convention shall not be permitted.

It is in the common interests of States that treaties to which they have chosen to become Parties are respected, as to their object and purpose, by all Parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

Austria is further of the view that a general reservation of the kind made by the

,2. Zu allen Bestimmungen des Übereinkommens, die nicht mit dem islamischen Recht oder den im Sultanat geltenden Rechtsvorschriften im Einklang stehen, wird ein Vorbehalt angebracht, insbesondere zu den in Artikel 21 des Übereinkommens enthaltenen Bestimmungen über die Adoption.'

Die Regierung von Norwegen ist der Auffassung, daß der von der Regierung von Oman unter Nummer 2 angebrachte Vorbehalt wegen seiner Unbegrenztheit und Unbestimmtheit im Widerspruch zu Ziel und Zweck des Übereinkommens steht und daher nach Artikel 51 Absatz 2 des Übereinkommens unzulässig ist. Nach anerkanntem Vertragsrecht kann sich ein Vertragsstaat nicht auf innerstaatliches Recht berufen, um die Nichterfüllung seiner vertraglichen Verpflichtungen zu rechtfertigen. Aus diesen Gründen erhebt die Regierung von Norwegen Einspruch gegen den von der Regierung von Oman angebrachten Vorbehalt.

Die Regierung von Norwegen ist der Auffassung, daß dieser Einspruch das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Königreich Norwegen und dem Sultanat Oman nicht ausschließt."

(Übersetzung)

„Österreich hat den Inhalt des vom Sultanat Oman beim Beitritt zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten Vorbehalts geprüft, der wie folgt lautet:

„... Zu allen Bestimmungen des Übereinkommens, die nicht mit dem islamischen Recht oder den im Sultanat geltenden Rechtsvorschriften im Einklang stehen, wird ein Vorbehalt angebracht, insbesondere zu den in Artikel 21 des Übereinkommens enthaltenen Bestimmungen über die Adoption.'

Österreich ist der Auffassung, daß ein Vorbehalt, durch den ein Staat seine Verantwortlichkeiten aufgrund des Übereinkommens in allgemeiner und unbestimmter Weise oder durch Berufung auf innerstaatliches Recht beschränkt, Zweifel an der Verpflichtung des Sultanats Oman weckt, seinen vertraglichen Pflichten nachzukommen, die für die Erfüllung von Ziel und Zweck des Übereinkommens wesentlich sind.

Nach Artikel 51 Absatz 2 des Übereinkommens sind Vorbehalte, die mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind, nicht zulässig.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Österreich ist ferner der Auffassung, daß allgemeine Vorbehalte der Art, wie sie von

Government of the Sultanate of Oman, which does not clearly specify the provisions of the Convention to which it applies and the extent of the derogation therefrom, contributes to undermining the basis of international treaty law.

Given the general character of this reservation a final assessment as to its admissibility under international law cannot be made without further clarification.

According to international law a reservation is inadmissible to the extent as its application negatively affects the compliance by a State with its obligations under the Convention essential for the fulfilment of its object and purpose.

Therefore, Austria cannot consider the reservation made by the Government of the Sultanate of Oman as admissible unless the Government of the Sultanate of Oman, by providing additional information or through subsequent practice, ensures that the reservation is compatible with the provisions essential for the implementation of the object and purpose of the Convention.

This view by Austria would not preclude the entry into force in its entirety of the Convention between the Sultanate of Oman and Austria."

Schweden am 9. Februar 1998:

"The Government of Sweden has examined the reservations made by the Government of Oman at the time of its accession to the Convention on the Rights of the Child.

The Government of Sweden notes that the Government of Oman has entered *inter alia* a reservation of a general kind in respect of 'all the provisions of the Convention that do not accord with Islamic law or the legislation in force in the Sultanate'.

The Government of Sweden is of the view that this general reservation raises doubts as to the commitment of Oman to the object and purpose of the Convention and would recall that, according to Article 51, paragraph 2, of the Convention, a reservation incompatible with the object and purpose of the Convention shall not be permitted.

It is the common interest of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected, as to their object and purpose, by all parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

The Government of Sweden is further of the view that general reservations of the kind made by the Government of Oman, which do not clearly specify the provisions

der Regierung des Sultanats Oman angebracht wurden, die nicht klar bezeichnen, auf welche Bestimmungen des Übereinkommens sie Anwendung finden und in welchem Umfang diese unberücksichtigt bleiben, dazu beitragen, die Grundlage des Völkervertragsrechts zu untergraben.

Angesichts der allgemeinen Natur dieses Vorbehalts kann eine abschließende Beurteilung seiner Zulässigkeit nach dem Völkerrecht nicht ohne eine weitere Klarstellung vorgenommen werden.

Nach dem Völkerrecht ist ein Vorbehalt insoweit unzulässig, als seine Anwendung die Einhaltung der vertraglichen Pflichten, die für die Erfüllung von Ziel und Zweck des Übereinkommens wesentlich sind, durch einen Staat negativ beeinflusst.

Österreich kann den von der Regierung des Sultanats Oman angebrachten Vorbehalt daher nicht als zulässig betrachten, es sei denn, die Regierung des Sultanats Oman stellt durch zusätzliche Informationen oder die spätere Praxis sicher, daß der Vorbehalt mit den Bestimmungen vereinbar ist, die für die Erfüllung von Ziel und Zweck des Übereinkommens wesentlich sind.

Diese Auffassung Österreichs schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens in seiner Gesamtheit zwischen dem Sultanat Oman und Österreich nicht aus."

(Übersetzung)

„Die Regierung von Schweden hat die von der Regierung von Oman beim Beitritt Omans zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten Vorbehalte geprüft.

Die Regierung von Schweden stellt fest, daß die Regierung von Oman unter anderem einen Vorbehalt allgemeiner Art ‚zu allen Bestimmungen des Übereinkommens, die nicht mit dem islamischen Recht oder den im Sultanat geltenden Rechtsvorschriften im Einklang stehen‘ angebracht hat.

Die Regierung von Schweden ist der Auffassung, daß dieser allgemeine Vorbehalt Zweifel an der Verpflichtung Omans in bezug auf Ziel und Zweck des Übereinkommens weckt, und verweist darauf, daß nach Artikel 51 Absatz 2 des Übereinkommens Vorbehalte, die mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar sind, nicht zulässig sind.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Die Regierung von Schweden ist ferner der Auffassung, daß allgemeine Vorbehalte der Art, wie sie von der Regierung von Oman angebracht wurden, die nicht klar

of the Convention to which they apply and the extent of the derogation therefrom, contribute to undermining the basis of international treaty law.

The Government of Sweden therefore objects to the aforesaid general reservation made by the Government of Oman to the Convention on the Rights of the Child.

This objection does not preclude the entry into force of the Convention between Oman and Sweden. The Convention will thus become operative between the two States without Oman benefitting from this reservation."

bezeichnen, auf welche Bestimmungen des Übereinkommens die Anwendung finden und in welchem Umfang diese unberücksichtigt bleiben, dazu beitragen, die Grundlage des Völkervertragsrechts zu untergraben.

Die Regierung von Schweden erhebt daher Einspruch gegen diesen von der Regierung von Oman zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes angebrachten allgemeinen Vorbehalt.

Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Oman und Schweden nicht aus. Das Übereinkommen tritt somit zwischen den beiden Staaten in Kraft, ohne daß Oman einen Nutzen aus diesem Vorbehalt ziehen kann."

II.

Die Niederlande haben dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 17. Dezember 1997 mit Wirkung von diesem Tag die Erstreckung des Übereinkommens auf die Niederländischen Antillen nach Maßgabe der folgenden Erklärungen und Vorbehalte notifiziert (vgl. die Bekanntmachung vom 12. April 1996, BGBl. II S. 765):

(Übersetzung)

Reservations	Vorbehalte
<p>"Article 26</p> <p>The Kingdom of the Netherlands accepts the provisions of article 26 of the Convention with the reservation that these provisions shall not imply an independent entitlement of children to social security, including social insurance.</p> <p>Article 37</p> <p>The Kingdom of the Netherlands accepts the provisions of article 37 (c) of the Convention with the reservation that these provisions shall not prevent:</p> <ul style="list-style-type: none"> - The application of adult penal law to children of sixteen years and older, provided that certain criteria laid down by law have been met; - That a child which has been detained will not always be accommodated separately from adults; if the number of children that has to be detained at a certain time is unexpectedly large, (temporary) accommodation together with adults may be unavoidable. <p>Article 40</p> <p>The Kingdom of the Netherlands accepts the provisions of article 40 of the Convention with the reservation that cases involving minor offences may be tried without the presence of legal assistance and that with respect to such offences the position remains that no provision is made in all cases for a review of the facts or of any measures imposed as a consequence."</p>	<p>„Artikel 26</p> <p>Das Königreich der Niederlande nimmt Artikel 26 des Übereinkommens unter dem Vorbehalt an, daß dieser Artikel nicht bedeutet, daß Kinder einen selbständigen Anspruch auf Leistungen der sozialen Sicherheit einschließlich der Sozialversicherung haben.</p> <p>Artikel 37</p> <p>Das Königreich der Niederlande nimmt Artikel 37 Buchstabe c des Übereinkommens unter dem Vorbehalt an, daß dieser Artikel nicht verhindert,</p> <ul style="list-style-type: none"> - daß das Erwachsenenstrafrecht auf Kinder angewendet wird, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet haben, sofern bestimmte gesetzlich festgelegte Voraussetzungen erfüllt sind; - daß ein inhaftiertes Kind nicht immer getrennt von Erwachsenen untergebracht wird; ist die Zahl der in Haft zu haltenden Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt unerwartet groß, so kann die (zeitweilige) Unterbringung zusammen mit Erwachsenen unvermeidlich sein. <p>Artikel 40</p> <p>Das Königreich der Niederlande nimmt Artikel 40 des Übereinkommens unter dem Vorbehalt an, daß Fälle von geringfügigen Vergehen ohne die Anwesenheit eines rechtskundigen Beistands verhandelt werden dürfen und daß in bezug auf diese Vergehen daran festgehalten wird, daß nicht in allen Fällen eine Nachprüfung der Tatsachen oder der als Folge davon erhängten Maßnahmen vorgesehen ist."</p>

Declarations

"Article 14

It is the understanding of the Government of the Kingdom of the Netherlands that article 14 of the Convention is in accordance with the provisions of article 18 of the International Covenant on Civil and Political Rights of 19 December 1966 and that this article shall include the freedom of a child to have or adopt a religion or belief of his or her choice as soon as the child is capable of making such choice in view of his or her age or maturity.

Article 22

The Government of the Kingdom of the Netherlands declares that whereas the Netherlands Antilles are not bound by the 1951 Convention relating to the Status of Refugees, article 22 of the present Convention shall be interpreted as containing a reference only to such other international human rights or humanitarian instruments as are binding on the Kingdom of the Netherlands with respect to the Netherlands Antilles.

Article 38

With regard to article 38 of the Convention, the Government of the Kingdom of the Netherlands declares that it is of the opinion that States should not be allowed to involve children directly or indirectly in hostilities and that the minimum age for the recruitment or incorporation of children in the armed forces should be above fifteen years.

In times of armed conflict, provisions shall prevail that are most conducive to guaranteeing the protection of children under international law, as referred to in article 41 of the Convention."

Erklärungen

„Artikel 14

Die Regierung des Königreichs der Niederlande vertritt die Auffassung, daß Artikel 14 des Übereinkommens mit Artikel 18 des Internationalen Paktes vom 19. Dezember 1966 über bürgerliche und politische Rechte im Einklang steht und daß dieser Artikel die Freiheit des Kindes umfaßt, eine Religion oder eine Weltanschauung eigener Wahl zu haben oder anzunehmen, sobald das Kind in Anbetracht seines Alters oder seiner Reife in der Lage ist, eine solche Wahl zu treffen.

Artikel 22

Da die Niederländischen Antillen nicht durch das Abkommen von 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge gebunden sind, erklärt die Regierung des Königreichs der Niederlande, daß Artikel 22 des Übereinkommens so ausgelegt wird, als enthielte er eine Bezugnahme auf lediglich diejenigen anderen internationalen Übereinkünfte über Menschenrechte oder über humanitäre Fragen, die für das Königreich der Niederlande in bezug auf die Niederländischen Antillen verbindlich sind.

Artikel 38

Zu Artikel 38 des Übereinkommens erklärt die Regierung des Königreichs der Niederlande, daß sie die Meinung vertritt, daß es den Staaten nicht erlaubt sein soll, Kinder unmittelbar oder mittelbar an Feindseligkeiten zu beteiligen, und daß das Mindestalter der Kinder, die zu den Streitkräften eingezogen oder in sie eingegliedert werden, über fünfzehn Jahren liegen soll.

In Zeiten eines bewaffneten Konflikts haben solche Bestimmungen zu gelten, die am besten geeignet sind, den Schutz der Kinder nach dem Völkerrecht zu gewährleisten, wie in Artikel 41 des Übereinkommens vorgesehen."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 17. März 1998 (BGBl. II S. 856).

Bonn, den 22. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
der Europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung**

Vom 23. Juni 1998

Die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung vom 15. Oktober 1985 (BGBl. 1987 II S. 65) wird nach ihrem Artikel 15 Abs. 3 für die

Russische Föderation am 1. September 1998
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. März 1998 (BGBl. II S. 683).

Bonn, den 23. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
des deutsch-tschadischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 23. Juni 1998

Das in N'Djamena am 8. Mai 1998 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Tschad über Finanzielle Zusammenarbeit ist nach seinem Artikel 5

am 8. Mai 1998

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 23. Juni 1998

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Schweiger

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik Tschad über Finanzielle Zusammenarbeit

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Republik Tschad –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Tschad,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Republik Tschad beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Republik Tschad, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main), für die Fortführung des Vorhabens (Phase II) „Familienplanung/HIV-Prävention – Marketing Social de Condoms au Tchad (MASOCOT II)“ – 5 000 000,- DM (in Worten: fünf Millionen Deutsche Mark) als Finanzierungsbeitrag zu erhalten.

(2) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Republik Tschad zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung oder für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 1 genannten Vorhabens von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt (Main), zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(3) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und der Regierung der Republik Tschad durch andere Vorhaben des Sektors Familienplanung ersetzt werden.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmt der zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Finanzierungsbeitrags zu schließende Vertrag, der den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegt. Die Zusage des in Artikel 1 genannten Betrages entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von acht Jahren nach dem Zusagejahr der entsprechende Finanzierungsvertrag abgeschlossen wurde. Für den in Artikel 1 genannten Betrag endet diese Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2005.

Artikel 3

Die Regierung der Republik Tschad stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, die im Zusammenhang mit dem Abschluß und der Durchführung des in Artikel 2 erwähnten Vertrags in der Republik Tschad erhoben werden, frei.

Artikel 4

Die Regierung der Republik Tschad überläßt bei den sich aus der Gewährung des Finanzierungsbeitrags ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt am Tag seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu N'Djamena am 8. Mai 1998 in zwei Urschriften,
jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Klaus Holderbaum

Für die Regierung der Republik Tschad
Laouna Gong Raoul

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens zur Verhütung von Folter
und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe**

Vom 24. Juni 1998

Das Europäische Übereinkommen vom 26. November 1987 zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe (BGBl. 1989 II S. 946) wird nach seinem Artikel 19 Abs. 2 für die

Russische Föderation am 1. September 1998
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 7. April 1998 (BGBl. II S. 979).

Bonn, den 24. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Satzung
der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht**

Vom 24. Juni 1998

Die Satzung der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht ist in ihrer am 31. Oktober 1951 in Den Haag revidierten Fassung (BGBl. 1959 II S. 981; 1983 II S. 732) nach ihren Artikeln 2 und 14 Abs. 3 für

Estland am 13. Mai 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. September 1997 (BGBl. II S. 1754).

Bonn, den 24. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen**

Vom 24. Juni 1998

I.

Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 (BGBl. 1994 II S. 1798; 1997 II S. 1402) ist nach seinem Artikel 308 Abs. 2 für folgende Staaten in Kraft getreten:

Äquatorialguinea	am	20. August 1997
Benin	am	15. November 1997
Chile*)	am	24. September 1997
Gabun	am	10. April 1998
Guatemala*)	am	13. März 1997
Mosambik	am	12. April 1997
Pakistan*)	am	28. März 1997
Portugal*)	am	3. Dezember 1997
Russische Föderation*)	am	11. April 1997
Salomonen	am	23. Juli 1997
Südafrika*)	am	22. Januar 1998
Vereinigtes Königreich*)	am	24. August 1997

*) Diese jeweils nach Maßgabe der unter Abschnitt II abgedruckten Erklärungen.

II.

Erklärungen

Chile bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 25. August 1997:

(Übersetzung)

“(Translation) (Original: Spanish)

1. The Republic of Chile reiterates in its entirety the statement it made when signing the United Nations Convention on the Law of the Sea, on 10 December 1982 as regards the *sui generis* legal character and the definition of the exclusive economic zone. It also reiterates the statement it made on the same date with regard to ‘straits used for international navigation’.

2. The Republic of Chile declares that the Treaty of Peace and Friendship signed with the Argentine Republic on 29 November 1984, which entered into force on 2 May 1985, shall define the boundaries between the respective sovereignties over the sea, seabed and subsoil of the Argentine Republic and the Republic of Chile in the sea of the southern zone in the terms laid down in articles 7 to 9.

3. With regard to part II of the Convention:

a) In accordance with article 13 of the Treaty of Peace and Friendship of 1984, the Republic of Chile, in exercise of its sovereign rights, grants to the Argentine Republic the navigation facilities through Chilean internal waters

„(Übersetzung) (Original: Spanish)

1. Die Republik Chile wiederholt in vollem Umfang die Erklärung, die sie bei Unterzeichnung des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1982 in bezug auf den Rechtscharakter *sui generis* und die nähere Bestimmung der ausschließlichen Wirtschaftszone abgegeben hat. Ferner wiederholt sie die von ihr am selben Tag abgegebene Erklärung zu ‚Meerengen, die der internationalen Schifffahrt dienen‘.

2. Die Republik Chile erklärt, daß der am 29. November 1984 mit der Argentinischen Republik unterzeichnete und am 2. Mai 1985 in Kraft getretene Friedens- und Freundschaftsvertrag die Grenzen zwischen den jeweiligen Souveränitäten über das Meer, den Meeresboden und den Meeresuntergrund der Argentinischen Republik und der Republik Chile im Meer der südlichen Zone nach den in den Artikeln 7 bis 9 festgelegten Bedingungen näher bestimmt.

3. Im Hinblick auf Teil II des Übereinkommens gilt:

a) In Übereinstimmung mit Artikel 13 des Friedens- und Freundschaftsvertrags von 1984 gewährt die Republik Chile in Ausübung ihrer souveränen Rechte der Argentinischen Republik die in dem genannten Vertrag beschriebenen

described in that Treaty, which are specified in annex 2, articles 1 to 9.

In addition, the Republic of Chile declares that by virtue of this Treaty, ships flying the flag of third countries may navigate without obstacles through the internal waters along the routes specified in annex 2, articles 1 and 8, subject to the relevant Chilean regulations.

In the Treaty of Peace and Friendship of 1984, the two Parties agreed on the system of navigation and pilotage in the Beagle Channel defined in annex 2, articles 11 to 16. The provisions on navigation set forth in that annex replace any previous agreement on the subject that might exist between the Parties.

We reiterate that the navigation systems and facilities referred to in this paragraph were established in the 1984 Treaty of Peace and Friendship for the sole purpose of facilitating maritime communication between specific maritime points and areas, along the specific routes indicated, so that they do not apply to other routes existing in the zone which have not been specifically agreed on.

(b) The Republic of Chile reaffirms the full validity and force of Supreme Decree No. 416 of 1977, of the Ministry of Foreign Affairs, which, in accordance with the principles of article 7 of the Convention – which have been fully recognized by Chile – established the straight baselines which were confirmed in article 11 of the 1984 Treaty of Peace and Friendship.

(c) In cases in which a State places restrictions on the right of innocent passage for foreign warships, the Republic of Chile reserves the right to apply similar restrictive measures.

4. With regard to part III of the Convention, it should be noted that in accordance with article 35 (c), the provisions of this part do not affect the legal regime of the Strait of Magellan, since passage through that strait is 'regulated by long-standing international conventions in force specifically relating to such straits' such as the 1881 Boundary Treaty, a regime which is reaffirmed in the Treaty of Peace and Friendship of 1984.

In article 10 of the latter Treaty, Chile and Argentina agreed on the boundary at the

Schiffahrtsmöglichkeiten durch chilenische innere Gewässer, die in der Anlage 2 in den Artikeln 1 bis 9 näher erläutert sind.

Darüber hinaus erklärt die Republik Chile, daß aufgrund des genannten Vertrags und nach Maßgabe der einschlägigen chilenischen Vorschriften Schiffe unter der Flagge von Drittstaaten ohne Hindernisse durch die inneren Gewässer entlang der Seewege, die in der Anlage 2 in den Artikeln 1 und 8 näher erläutert sind, fahren dürfen.

Im Friedens- und Freundschaftsvertrag von 1984 haben sich beide Vertragsparteien auf die in Anlage 2 in den Artikeln 11 bis 16 näher bestimmte Schifffahrts- und Steuerordnung im Beaglekanal geeinigt. Die in der genannten Anlage enthaltenen Bestimmungen über die Schifffahrt ersetzen jede frühere gegebenenfalls zwischen den Vertragsparteien hierüber bestehende Vereinbarung.

Wir wiederholen, daß die unter diesem Buchstaben beschriebenen Schifffahrtsordnungen und -möglichkeiten im Friedens- und Freundschaftsvertrag von 1984 allein zu dem Zweck geschaffen worden sind, den Seeverkehr zwischen bestimmten Meerespunkten und -gebieten entlang der angegebenen bestimmten Seewege zu erleichtern, weswegen sie auf andere in der Zone bestehende Seewege, über die keine ausdrückliche Vereinbarung besteht, keine Anwendung finden.

b) Die Republik Chile bekräftigt die volle Gültigkeit des Präsidialdekrets Nummer 416 des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten von 1977, durch das in Übereinstimmung mit den – von Chile vollständig anerkannten – Grundsätzen des Artikels 7 des Übereinkommens die geraden Basislinien geschaffen worden sind, die in Artikel 11 des Friedens- und Freundschaftsvertrags von 1984 bestätigt wurden.

c) In den Fällen, in denen ein Staat dem Recht der friedlichen Durchfahrt für fremde Kriegsschiffe Beschränkungen auferlegt, behält sich die Republik Chile das Recht vor, ähnliche beschränkende Maßnahmen zu ergreifen.

4. Im Hinblick auf Teil III des Übereinkommens sei darauf hingewiesen, daß nach Artikel 35 Buchstabe c der genannte Teil nicht die Rechtsordnung der Magellanstraße berührt, da die Durchfahrt durch diese Meerenge durch lange bestehende und in Kraft befindliche internationale Übereinkünfte geregelt ist, die sich im besonderen auf diese Meerengen beziehen, wie etwa durch den Grenzvertrag von 1881, eine Regelung, die im Friedens- und Freundschaftsvertrag von 1984 bestätigt wird.

In Artikel 10 des genannten Vertrags haben sich Chile und Argentinien auf die Grenz-

eastern end of the Strait of Magellan and agreed that this boundary in no way alters the provisions of the 1881 Boundary Treaty, whereby, as Chile declared unilaterally in 1873, the Strait of Magellan is neutralized forever with free navigation assured for the flags of all nations under the terms laid down in article V. For its part, the Argentine Republic undertook to maintain, at any time and in whatever circumstances, the right of ships of all flags to navigate expeditiously and without obstacles through its jurisdictional waters to and from the Strait of Magellan.

Furthermore, we reiterate that Chilean maritime traffic to and from the north through the Estrecho de Le Maire shall enjoy the facilities laid down in annex 2, article 10 of the 1984 Treaty of Peace and Friendship.

5. Having regard for its interest in the conservation of the resources in its exclusive economic zone and the adjacent area of the high seas, the Republic of Chile believes that, in accordance with the provisions of the Convention, where the same stock or stocks of associated species occur both within the exclusive economic zone and in the adjacent area of the high seas, the Republic of Chile, as the coastal State, and the States fishing for such stocks in the area adjacent to its exclusive economic zone must agree upon the measures necessary for the conservation in the high seas of these stocks or associated species. In the absence of such agreement, Chile reserves the right to exercise its rights under article 116 and other provisions of the United Nations Convention on the Law of the Sea, and the other rights accorded to it under international law.

6. With reference to part XI of the Convention and its supplementary agreement, it is Chile's understanding that, in respect of the prevention of pollution in exploration and exploitation activities, the Authority must apply the general criterion that underwater mining shall be subject to standards which are at least as stringent as comparable standards on land.

7. With regard to part XV of the Convention, the Republic of Chile declares that:

- (a) In accordance with article 287 of the Convention, it accepts, in order of preference, the following means for the settlement of disputes concerning the interpretation or application of the Convention:
 - (i) The International Tribunal for the Law of the Sea established in accordance with annex VI;
 - (ii) A special arbitral tribunal, established in accordance with annex VIII, for the categories of disputes

linie am östlichen Ende der Magellanstraße geeinigt und vereinbart, daß diese Grenzlinie den Grenzvertrag von 1881 nicht ändert, demzufolge, wie Chile einseitig im Jahr 1873 erklärt hat, die Magellanstraße für alle Zeiten neutral ist, so daß die freie Schifffahrt für die Flaggen aller Staaten unter den in Artikel V aufgeführten Bedingungen gewährleistet ist. Die Argentinische Republik hat sich ihrerseits verpflichtet, jederzeit und unter allen Umständen das Recht von Schiffen aller Flaggen zu wahren, zügig und ohne Hindernisse auf dem Weg zur und von der Magellanstraße durch ihre Hoheitsgewässer zu fahren.

Ferner wiederholen wir, daß dem chilenischen Seeverkehr durch den ‚Estrecho de Le Maire‘ nach Norden und vom Norden die in Anlage 2 Artikel 10 des Friedens- und Freundschaftsvertrags von 1984 festgelegten Möglichkeiten gewährt werden.

5. Im Hinblick auf ihr Interesse an der Erhaltung der Ressourcen in ihrer ausschließlichen Wirtschaftszone und dem daran angrenzenden Gebiet der Hohen See vertritt die Republik Chile die Auffassung, daß in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen dort, wo derselbe Bestand oder Bestände miteinander vergesellschafteter Arten sowohl in der ausschließlichen Wirtschaftszone als auch in dem angrenzenden Gebiet der Hohen See vorkommen, die Republik Chile als Küstenstaat und die Staaten, die in dem an die ausschließliche Wirtschaftszone angrenzenden Gebiet diese Bestände befischen, Maßnahmen vereinbaren müssen, die zur Erhaltung dieser Bestände oder der miteinander vergesellschafteten Arten in der Hohen See erforderlich sind. Kommt eine derartige Vereinbarung nicht zustande, behält sich Chile das Recht vor, seine Rechte nach Artikel 116 und nach anderen Bestimmungen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen sowie die sonstigen ihm nach dem Völkerrecht zustehenden Rechte auszuüben.

6. In bezug auf Teil XI des Übereinkommens und seines Zusatzübereinkommens ist Chile der Auffassung, daß die Behörde hinsichtlich der Verhütung der Verschmutzung bei Erforschungs- und Ausbeutungstätigkeiten das allgemeine Kriterium anwenden muß, wonach der Unterwasserabbau Normen unterliegt, die mindestens so streng sind wie vergleichbare an Land geltende Normen.

7. Im Hinblick auf Teil XV des Übereinkommens erklärt die Republik Chile:

- a) In Übereinstimmung mit Artikel 287 des Übereinkommens erkennt sie die folgenden Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens in folgender Reihenfolge an:
 - i) den in Übereinstimmung mit Anlage VI errichteten Internationalen Seegerichtshof;
 - ii) ein in Übereinstimmung mit Anlage VIII gebildetes besonderes Schiedsgericht für die Arten von

specified therein relating to fisheries, protection and preservation of the marine environment, and marine scientific research and navigation, including pollution from vessels and by dumping.

darin näher erläuterten Streitigkeiten zu Fragen der Fischerei, des Schutzes und der Bewahrung der Meeresumwelt, der wissenschaftlichen Meeresforschung und der Schifffahrt, einschließlich der Verschmutzung durch Schiffe und durch Einbringen.

- (b) In accordance with articles 280 to 282 of the Convention, the choice of means for the settlement of disputes indicated in the preceding paragraph shall in no way affect the obligations deriving from the general, regional or bilateral agreements to which the Republic of Chile is a party concerning the peaceful settlement of disputes or containing provisions for the settlement of disputes.
- (c) In accordance with article 298 of the Convention, Chile declares that it does not accept any of the procedures provided for in part XV, section 2 with respect to the disputes referred to in article 298, paragraph 1 (a), (b) and (c) of the Convention."
- b) In Übereinstimmung mit den Artikeln 280 bis 282 des Übereinkommens berührt die unter Buchstabe a beschriebene Wahl der Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten nicht die Verpflichtungen, die sich aus allgemeinen, regionalen oder zweiseitigen Übereinkünften ergeben, welche die friedliche Beilegung von Streitigkeiten betreffen oder Bestimmungen zur Beilegung von Streitigkeiten enthalten und deren Vertragspartei die Republik Chile ist.
- c) In Übereinstimmung mit Artikel 298 des Übereinkommens erklärt Chile, daß es die in Teil XV Abschnitt 2 vorgesehenen Verfahren in bezug auf die in Artikel 298 Absatz 1 Buchstaben a, b und c des Übereinkommens genannten Streitigkeiten nicht anerkennt."

Guatemala bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 11. Februar 1997:

(Übersetzung)

"... declares, in accordance with the decree approving the said Convention issued by the Congress of the Republic, that:

„... erklärt aufgrund des Beschlusses des Kongresses der Republik zur Billigung des genannten Übereinkommens, daß

- (a) approval of the Convention by the Congress of the Republic of Guatemala shall under no circumstances affect the rights of Guatemala over the territory of Belize, including the islands, cays and islets, or its historical rights over Bahía de Amatique, and
- (b) accordingly, the territorial sea and maritime zones cannot be delimited until such time as the existing dispute is resolved."
- a) die Billigung des genannten Übereinkommens durch den Kongreß der Republik und die Ratifikation durch die Regierung der Republik Guatemala in keiner Weise die Rechte Guatemalas über das Hoheitsgebiet von Belize einschließlich der Inseln, Cayes und Inselchen oder seine historischen Rechte über Bahía de Amatique berührt und
- b) demgemäß das Küstenmeer und die Meereszonen erst abgegrenzt werden können, wenn die bestehende Streitigkeit beigelegt ist."

Pakistan bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 26. Februar 1997:

(Übersetzung)

"(i) The Government of the Islamic Republic of Pakistan shall, at an appropriate time, make declarations provided for in articles 287 and 298 relating to the settlement of disputes.

„i) Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan wird zu gegebener Zeit die in den Artikeln 287 und 298 vorgesehenen Erklärungen hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten abgeben.

(ii) The Law of the Sea Convention, while dealing with transit through the territory of the transit State, fully safeguards the sovereignty of the transit State. Consequently, in accordance with Article 125 the rights and facilities of transit to the land locked State ensures that it shall not in any way infringe upon the sovereignty and the legitimate interest of the transit State. The precise content of the freedom of transit consequently, in each case, has to be agreed upon by the transit State and the land locked State con-

ii) Das Seerechtsübereinkommen behandelt zwar die Transitdurchfahrt durch das Hoheitsgebiet des Transitstaats, schützt jedoch umfassend die Souveränität des Transitstaats. Infolgedessen wird nach Artikel 125 sichergestellt, daß die Rechte und Erleichterungen der Transitdurchfahrt des Binnenstaats in keiner Weise die Souveränität und die berechtigten Interessen des Transitstaats beeinträchtigen. Der genaue Umfang der Freiheit des Transits ist daher in jedem Fall zwischen dem Transitstaat und dem betroffenen

cerned. In the absence of such an agreement concerning the terms and modalities for exercising the right of transit, through the territory of the Islamic Republic of Pakistan shall be regulated only by national laws of Pakistan.

- (iii) It is the understanding of the Government of the Islamic Republic of Pakistan that the provisions of the Convention on the Law of the Sea do not in any way authorize the carrying out in the Exclusive Economic Zone and in the Continental Shelf of any coastal State military exercises or manoeuvres by other States, in particular where the use of weapons or explosives are involved, without the consent of the coastal State concerned."

Binnenstaat zu vereinbaren. Fehlt eine solche Vereinbarung über die Umstände und Einzelheiten für die Ausübung des Transitrechts durch das Hoheitsgebiet der Islamischen Republik Pakistan, so findet ausschließlich pakistisches Recht Anwendung.

- iii) Die Regierung der Islamischen Republik Pakistan geht davon aus, daß das Seerechtsübereinkommen andere Staaten in keiner Weise ermächtigt, ohne Zustimmung des betroffenen Küstenstaats militärische Übungen oder Manöver in der ausschließlichen Wirtschaftszone oder auf dem Festlandsockel eines Küstenstaats durchzuführen, insbesondere wenn damit der Einsatz von Waffen oder Sprengstoff verbunden ist."

Portugal bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 3. November 1997:

(Übersetzung)

“(Courtesy translation) (Original: Portugese)

1. Portugal reaffirms, for the purposes of delimitation of the territorial sea, the continental shelf and the exclusive economic zone, its rights under domestic law in respect of the mainland and of the archipelagos and the islands incorporated therein;
2. Portugal declares that, within a 12-nautical mile zone contiguous to its territorial sea, it will take such control measures as it deems to be necessary, in accordance with the provisions of article 33 of this Convention;
3. Pursuant to the provisions of the United Nations Convention on the Law of the Sea, Portugal enjoys sovereign rights and jurisdiction over an exclusive economic zone of 200 nautical miles from the baseline from which the breadth of the territorial sea is measured;
4. The maritime boundary lines between Portugal and the States whose coasts are opposite or adjacent to its own coasts are those which historically have been established on the basis of international law;
5. Portugal expresses its understanding that the Resolution III of the Third United Nations Conference on the Law of the Sea shall fully apply to the non-self-governing Territory of East Timor, of which it remains the administering Power, under the United Nations Charter and the relevant Resolutions of the General Assembly and of the Security Council. Accordingly, the application of the Convention, in particular a delimitation, if any, of the maritime areas of the territory of East Timor, shall take into consideration the rights of its people under the Charter and the said Resolutions and, furthermore, the responsibilities incum-

„(Höflichkeitsübersetzung) (Original: Portugiesisch)

1. Zum Zweck der Abgrenzung des Küstenmeers, des Festlandsockels und der ausschließlichen Wirtschaftszone bekräftigt Portugal seine ihm nach innerstaatlichem Recht zustehenden Rechte im Hinblick auf das Festland und die zugehörigen Archipele und Inseln;
2. Portugal erklärt, daß es innerhalb einer an sein Küstenmeer angrenzenden Zone von 12 Seemeilen diejenigen Kontrollmaßnahmen ergreift, die es nach Artikel 33 des Übereinkommens für erforderlich hält;
3. nach dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen genießt Portugal souveräne Rechte und Hoheitsbefugnisse in einer ausschließlichen Wirtschaftszone, die sich 200 Seemeilen über die Basislinie hinaus erstreckt, von der aus die Breite des Küstenmeeres gemessen wird;
4. Meeresgrenzen zwischen Portugal und Staaten mit gegenüberliegenden oder an Portugal angrenzenden Küsten sind historisch auf der Grundlage des Völkerrechts entstanden;
5. Portugal geht davon aus, daß die Resolution III der Dritten Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen volle Anwendung findet auf Osttimor als Hoheitsgebiet ohne Selbstregierung, dessen Verwaltungsmacht im Sinne der Charta der Vereinten Nationen sowie der einschlägigen Resolutionen der Generalversammlung und des Sicherheitsrats nach wie vor Portugal ist. Entsprechend ist bei der Anwendung des Übereinkommens und insbesondere bei einer etwaigen Abgrenzung der Meeresgebiete des Hoheitsgebiets von Osttimor den Rechten der Bevölkerung im Sinne der Charta und der genannten Resolutio-

- bent upon Portugal as administering Power of the Territory of East Timor;
6. Portugal declares that, without prejudice to the provisions of article 303 of the United Nations Convention on the Law of the Sea and to the application of other legal instruments of international law regarding the protection of the underwater archaeological heritage, any objects of a historical or archaeological nature found in the maritime zones under its sovereignty or jurisdiction may be removed only after prior notice to and subject to the consent of the competent Portuguese authorities;
7. Ratification by Portugal of this Convention does not imply the automatic recognition of any maritime or land boundary;
8. Portugal does not consider itself bound by the declarations made by other States and it reserves its position as regards each declaration to be expressed in due time;
9. Bearing in mind the available scientific information and with a view to the protection of the environment and of the sustained growth of economic activities based on the sea, Portugal will, preferably through international cooperation and taking into account the precautionary principle, carry out control activities beyond the areas under national jurisdiction;
10. For the purposes of article 287 of the Convention, Portugal declares that, in the absence of non-judicial means for the settlement of disputes arising out of the application of this Convention, it will choose one of the following means for the settlement of disputes:
- (a) the International Tribunal for the Law of the Sea, established in pursuance of Annex VI;
- (b) the International Court of Justice;
- (c) an arbitral tribunal, constituted in accordance with Annex VII;
- (d) a special arbitral tribunal, constituted in accordance with Annex VIII;
11. In the absence of other peaceful means for the settlement of disputes Portugal will, in accordance with Annex VIII to the Convention, choose the recourse to a special arbitral tribunal in so far as the application of the provisions of this Convention, or the interpretation thereof, to the matters relating to fisheries, protection and preservation of marine living resources and marine environment, scientific
- nen sowie ferner der Verantwortung Portugals als Verwaltungsmacht des Hoheitsgebiets von Osttimor Rechnung zu tragen;
6. Portugal erklärt, daß unbeschadet des Artikels 303 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und der Anwendung anderer völkerrechtlicher Übereinkünfte zum Schutz des unter Wasser befindlichen archäologischen Kulturguts Gegenstände historischer oder archäologischer Art, die in Meereszonen unter portugiesischer Souveränität und Hoheitsgewalt gefunden werden, nur nach vorheriger Benachrichtigung und mit Zustimmung der zuständigen portugiesischen Behörden entfernt werden dürfen;
7. die Ratifikation dieses Übereinkommens durch Portugal bedeutet nicht die automatische Anerkennung von Land- oder Meeresgrenzen;
8. Portugal betrachtet sich durch die Erklärungen anderer Staaten nicht als gebunden und behält sich das Recht vor, zu jeder Erklärung zu gegebener Zeit Stellung zu nehmen;
9. angesichts der verfügbaren wissenschaftlichen Informationen und im Hinblick auf den Schutz der Umwelt und das ständige Anwachsen der wirtschaftlichen Aktivitäten in bezug auf das Meer führt Portugal, vorzugsweise in internationaler Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips, Kontrollen über die Gebiete unter staatlicher Hoheitsgewalt hinaus durch;
10. im Sinne des Artikels 287 des Übereinkommens erklärt Portugal, daß es, sofern außergerichtliche Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten über die Anwendung dieses Übereinkommens nicht zur Verfügung stehen, zur Beilegung von Streitigkeiten eines der folgenden Mittel wählt:
- a) den in Übereinstimmung mit Anlage VI errichteten Internationalen Seegerichtshof;
- b) den Internationalen Gerichtshof;
- c) ein in Übereinstimmung mit Anlage VII gebildetes Schiedsgericht;
- d) ein in Übereinstimmung mit Anlage VIII für eine oder mehrere der dort aufgeführten Arten von Streitigkeiten gebildetes besonderes Schiedsgericht;
11. stehen andere friedliche Mittel zur Beilegung von Streitigkeiten nicht zur Verfügung, ruft Portugal in Übereinstimmung mit Anhang VIII ein besonderes Schiedsgericht an, sofern es sich um die Anwendung oder Auslegung der Bestimmungen dieses Übereinkommens betreffend Fischerei, Schutz und Bewahrung lebender Meeresressourcen und der Meeresumwelt, wissenschaftliche Forschung, Schifffahrt und

research, navigation and marine pollution are concerned;

12. Portugal declares that, without prejudice to the provisions contained in Section 1, Part XV of this Convention, it does not accept the compulsory procedures referred to in Section 2 of the said Part, with respect to one or more of the categories specified in article 298 (a) (b) (c) of this Convention;
13. Portugal notes that, as a Member State of the European Community, it has transferred to the Community competence over a few matters governed by this Convention. A detailed declaration will be submitted in due time, specifying the nature and extent of the matters in respect of which it has transferred competence to the Community, in accordance with the provisions of Annex IX to the Convention."

Meeresverschmutzung handelt;

12. Portugal erklärt, daß es unbeschadet des Teils XV Abschnitt 1 des Übereinkommens den in Abschnitt 2 desselben Teils genannten obligatorischen Verfahren in bezug auf eine oder mehrere in Artikel 298 Buchstaben a, b und c aufgeführte Arten nicht zustimmt;
13. Portugal erinnert daran, daß es als Mitglied der Europäischen Gemeinschaft die Zuständigkeit für einige durch das Übereinkommen geregelte Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft übertragen hat. Eine Erklärung wird zu gegebener Zeit in Übereinstimmung mit Artikel IX des Übereinkommens Art und Umfang der der Europäischen Gemeinschaft übertragenen Zuständigkeit ausführlich darlegen."

Russische Föderation bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 12. März 1997:

(Übersetzung)

“(Translation) (Original: Russian)

The Russian Federation declares that, in accordance with article 298 of the United Nations Convention on the Law of the Sea, it does not accept the procedures, provided for in section 2 of Part XV of the Convention, entailing binding decisions with respect to disputes concerning the interpretation or application of articles 15, 74 and 83 of the Convention, relating to sea boundary delimitations, or those involving historic bays or titles; disputes concerning military activities, including military activities by government vessels and aircraft, and disputes concerning law-enforcement activities in regard to the exercise of sovereign rights or jurisdiction; and disputes in respect of which the Security Council of the United Nations is exercising the functions assigned to it by the Charter of the United Nations.

The Russian Federation, bearing in mind articles 309 and 310 of the Convention, declares that it objects to any declarations and statements made in the past or which may be made in future when signing, ratifying or acceding to the Convention, or made for any other reason in connection with the Convention, that are not in keeping with the provisions of article 310 of the Convention. The Russian Federation believes that such declarations and statements, however phrased or named, cannot exclude or modify the legal effect of the provisions of the Convention in their application to the party to the Convention that made such declarations or statements, and for this reason they shall not be taken into account by the Russian Federation in its relations with that party to the Convention."

„(Übersetzung) (Original: Russisch)

Die Russische Föderation erklärt, daß sie im Einklang mit Artikel 298 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen den in Teil XV Abschnitt 2 des Übereinkommens vorgesehenen Verfahren nicht zustimmt, die bindende Entscheidungen in bezug auf folgende Streitigkeiten nach sich ziehen: Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung der Artikel 15, 74 und 83 des Übereinkommens betreffend die Abgrenzung von Meeresgebieten oder über historische Buchten oder historische Rechtstitel, Streitigkeiten über militärische Handlungen, einschließlich militärischer Handlungen von Staatsschiffen und staatlichen Luftfahrzeugen und Streitigkeiten über Vollstreckungshandlungen in Ausübung souveräner Rechte oder von Hoheitsbefugnissen sowie Streitigkeiten, bei denen der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen die ihm durch die Charta der Vereinten Nationen übertragenen Aufgaben wahrnimmt.

Die Russische Föderation erklärt eingedenk der Artikel 309 und 310 des Übereinkommens, daß sie gegen jede bisher oder künftig bei der Unterzeichnung oder der Ratifikation des Übereinkommens oder beim Beitritt zu diesem oder aus einem anderen Grund im Zusammenhang mit dem Übereinkommen abgegebene Erklärung, die nicht im Einklang mit Artikel 310 des Übereinkommens steht, Einspruch erhebt. Die Russische Föderation ist der Auffassung, daß solche Erklärungen gleich welchen Wortlauts oder welcher Bezeichnung die Rechtswirkung der Bestimmungen des Übereinkommens in ihrer Anwendung auf die Vertragspartei, die eine solche Erklärung abgegeben hat, nicht ausschließen oder ändern kann; aus diesem Grund werden sie von der Russischen Föderation in ihren Beziehungen zu dieser Vertragspartei nicht berücksichtigt."

Südafrika bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 23. Dezember 1997:

(Übersetzung)

- | | |
|--|---|
| <p>„I. The Government of the Republic of South Africa withdraws the declaration made on behalf of South Africa upon signature of the Convention on 5 December 1984;</p> <p>II. The Government of the Republic of South Africa shall, at an appropriate time, make declarations provided for in articles 287 and 298 of the Convention relating to the settlement of disputes.“</p> | <p>„I. Die Regierung der Republik Südafrika nimmt die im Namen Südafrikas bei der Unterzeichnung des Übereinkommens am 5. Dezember 1984 abgegebene Erklärung zurück.</p> <p>II. Die Regierung der Republik Südafrika wird zu gegebener Zeit Erklärungen über die Beilegung von Streitigkeiten, wie in den Artikeln 287 und 298 des Übereinkommens vorgesehen, abgeben.“</p> |
|--|---|

Vereinigtes Königreich bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 25. Juli 1997:

(Übersetzung)

“(a) General

The United Kingdom cannot accept any declaration or statement made or to be made in the future which is not in conformity with articles 309 and 310 of the Convention. Article 309 of the Convention prohibits reservations and exceptions (except those expressly permitted by other articles of the Convention). Under article 310 declarations and statements made by a State cannot exclude or modify the legal effect of the provisions of the Convention in their application to the State concerned.

The United Kingdom considers that declarations and statements not in conformity with articles 309 and 310 include, inter alia, the following:

- those which relate to baselines not drawn in conformity with the Convention;
- those which purport to require any form of notification or permission before warships or other ships exercise the right of innocent passage or freedom of navigation or which otherwise purport to limit navigational rights in ways not permitted by the Convention;
- those which are incompatible with the provisions of the Convention relating to straits used for international navigation, including the right of transit passage;
- those which are incompatible with the provisions of the Convention relating to archipelagic states or waters, including archipelagic baselines and archipelagic sea lanes passage;
- those which are not in conformity with the provisions of the Convention relating to the exclusive economic zone or the continental shelf, including those which claim coastal state jurisdiction over all installations and structures in the exclusive economic zone or on the continental shelf, and those which purport to require consent for exercises or manoeuvres (including weapons exercises) in those areas;

„a) Allgemeines

Das Vereinigte Königreich kann bisher oder künftig abgegebene Erklärungen, die nicht im Einklang mit den Artikeln 309 und 310 des Übereinkommens stehen, nicht anerkennen. Artikel 309 des Übereinkommens verbietet Vorbehalte und Ausnahmen (außer den ausdrücklich in anderen Artikeln des Übereinkommens vorgesehenen). Nach Artikel 310 können die von einem Staat abgegebenen Erklärungen die Rechtswirkung der Bestimmungen des Übereinkommens in ihrer Anwendung auf diesen Staat nicht ausschließen oder ändern.

Das Vereinigte Königreich ist der Auffassung, daß zu den Erklärungen, die nicht mit den Artikeln 309 und 310 im Einklang stehen, unter anderem die folgenden zählen:

- Erklärungen, die sich auf Basislinien beziehen, die nicht im Einklang mit dem Übereinkommen gezogen wurden;
- Erklärungen, die darauf abzielen, eine Form der Notifikation oder Erlaubnis erforderlich zu machen, bevor Kriegsschiffe oder andere Schiffe das Recht der friedlichen Durchfahrt oder die Freiheit der Schifffahrt ausüben dürfen, oder die auf andere Weise darauf abzielen, die Schifffahrtsrechte auf eine Art einzuschränken, die das Übereinkommen nicht erlaubt;
- Erklärungen, die mit den Bestimmungen des Übereinkommens über Meerengen, die der internationalen Schifffahrt dienen, einschließlich des Rechts der Transitdurchfahrt, unvereinbar sind;
- Erklärungen, die mit den Bestimmungen des Übereinkommens über Archipelstaaten oder -gewässer, einschließlich der Archipelbasislinien und der Durchfahrt auf Archipelschiffahrtswegen, unvereinbar sind;
- Erklärungen, die nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Übereinkommens über die ausschließliche Wirtschaftszone oder den Festlandsockel stehen, einschließlich der Erklärungen, mit denen der Küstenstaat Hoheitsbefugnisse über alle Anlagen und Bauwerke in der ausschließlichen Wirtschaftszone oder auf dem Festlandsockel beansprucht, sowie Erklärungen, die darauf abzielen, für Übungen oder Manöver (ein-

- those which purport to subordinate the interpretation or application of the Convention to national laws and regulations, including constitutional provisions.

(b) European Community

The United Kingdom recalls that, as a Member of the European Community, it has transferred competence to the Community in respect of certain matters governed by the Convention. A detailed declaration on the nature and extent of the competence to the European Community will be made in due course in accordance with the provisions of Annex IX of the Convention.

(c) The Falkland Islands

With regard to paragraph (d) of the Declaration made upon ratification of the Convention by the Government of the Argentine Republic, the Government of the United Kingdom has no doubt about the sovereignty of the United Kingdom over the Falkland Islands and over South Georgia and the South Sandwich Islands. The Government of the United Kingdom, as the administering authority of both Territories, has extended the United Kingdom's accession to the Convention and ratification of the Agreement to the Falkland Islands and to South Georgia and the South Sandwich Islands. The Government of the United Kingdom, therefore, rejects as unfounded paragraph (d) of the Argentine declaration.

(d) Gibraltar

With regard to point 2 of the declaration made upon ratification of the Convention by the Government of Spain, the Government of the United Kingdom has no doubt about the sovereignty of the United Kingdom over Gibraltar, including its territorial waters. The Government of the United Kingdom, as the administering authority of Gibraltar, has extended the United Kingdom's accession to the Convention and ratification of the Agreement to Gibraltar. The Government of the United Kingdom, therefore, rejects as unfounded point 2 of the Spanish declaration.

(e) Extent

These instruments of accession and of ratification extend to:

The Bailiwick of Jersey
The Bailiwick of Guernsey
The Isle of Man
Anguilla
Bermuda
British Antarctic Territory
British Indian Ocean Territory

schließlich Übungen mit Waffen) in diesen Gebieten eine Zustimmung erforderlich zu machen;

- Erklärungen, die darauf abzielen, die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften einschließlich verfassungsrechtlicher Bestimmungen unterzuordnen.

b) Europäische Gemeinschaft

Das Vereinigte Königreich erinnert daran, daß es als Mitglied der Europäischen Gemeinschaft die Zuständigkeit für einige durch das Übereinkommen geregelte Angelegenheiten der Gemeinschaft übertragen hat. Eine ausführliche Erklärung über Art und Umfang der der Europäischen Gemeinschaft übertragenen Zuständigkeit wird zu gegebener Zeit in Übereinstimmung mit Anlage IX des Übereinkommens abgegeben werden.

c) Falklandinseln

Hinsichtlich des Buchstabens d der bei der Ratifikation des Übereinkommens von der Regierung der Argentinischen Republik abgegebenen Erklärung besteht für das Vereinigte Königreich kein Zweifel an der Souveränität des Vereinigten Königreichs über die Falklandinseln sowie über Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln. Die Regierung des Vereinigten Königreichs, welche die beiden Territorien verwaltet, hat den Beitritt des Vereinigten Königreichs zu dem Übereinkommen und die Ratifikation des Durchführungsübereinkommens auf die Falklandinseln sowie Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln ausgedehnt. Die Regierung des Vereinigten Königreichs weist daher Buchstabe d der argentinischen Erklärung als unbegründet zurück.

d) Gibraltar

Hinsichtlich der Nummer 2 der bei der Ratifikation des Übereinkommens von der Regierung von Spanien abgegebenen Erklärung besteht für das Vereinigte Königreich kein Zweifel an der Souveränität des Vereinigten Königreichs über Gibraltar einschließlich dessen Küstengewässern. Die Regierung des Vereinigten Königreichs, die Gibraltar verwaltet, hat den Beitritt des Vereinigten Königreichs zu dem Übereinkommen und die Ratifikation des Durchführungsübereinkommens auf Gibraltar ausgedehnt. Die Regierung des Vereinigten Königreichs weist daher Nummer 2 der spanischen Erklärung als unbegründet zurück.

e) Geltungsbereich

Diese Beitritts- und Ratifikationsurkunden gelten für:

Jersey
Guernsey
die Insel Man
Anguilla
Bermuda
Britisches Antarktis-Territorium
Britisches Territorium im Indischen Ozean

British Virgin Islands	die Britischen Jungferninseln
Cayman Islands	die Kaimaninseln
Falkland Islands	die Falklandinseln
Gibraltar	Gibraltar
Montserrat	Montserrat
Pitcairn, Henderson, Ducie and Oeno Islands	die Inseln Pitcairn, Henderson, Ducie und Oeno
St. Helena and Dependencies	St. Helena und Nebengebiete
South Georgia and South Sandwich Islands	Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln
Turks and Caicos Islands.	die Turks- und Caicosinseln.“

III.

Belize hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 11. September 1997 folgende Gegenklärung zu der von Guatemala bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde abgegebenen Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

„Belize cannot accept any declaration or statement made by a State which is not in conformity with articles 309 and 310 of the Convention.

Article 309 prohibits reservations or exceptions unless expressly permitted by other articles of the Convention. Under article 310, declarations or statements made by a State cannot exclude or modify the legal effects of the provisions of the Convention in their application to that State.

Belize considers that declarations and statements not in conformity with articles 309 and 310 of the Convention include, inter alia, those which are not compatible with the dispute resolution mechanism provided in Part XV of the Convention as well as those which purport to subordinate the interpretation or application of the Convention to national laws and regulations, including constitutional provisions.

The recent Declaration made by the Government of Guatemala on ratification of the Convention is inconsistent with the aforesaid articles 309 and 310 in the following respects:

- (a) Any alleged 'rights' over land territory referred to in paragraph (a) of the Declaration are outside the scope of the Convention, so that that part of the Declaration does not fall within the range permitted by article 310.
- (b) With regard to the alleged 'historical rights' over Bahía de Amatique, the Declaration purports to preclude the application of the Convention, in particular article 310 which defines bays, and Part XV which enjoins that State Parties shall settle any disputes between them concerning the interpretation or application of the Convention in accordance with the procedure prescribed therein.

„Belize kann Erklärungen eines Staates, die nicht mit den Artikeln 309 und 310 des Übereinkommens im Einklang stehen, nicht anerkennen.

Artikel 309 verbietet Vorbehalte oder Ausnahmen, sofern sie nicht ausdrücklich in anderen Artikeln des Übereinkommens vorgesehen sind. Nach Artikel 310 können von einem Staat abgegebene Erklärungen nicht die Rechtswirkung der Bestimmungen des Übereinkommens in ihrer Anwendung auf diesen Staat ausschließen oder ändern.

Belize ist der Auffassung, daß zu den Erklärungen, die nicht im Einklang mit den Artikeln 309 und 310 des Übereinkommens stehen, unter anderem solche gehören, die nicht mit dem in Teil XV des Übereinkommens vorgesehenen Mechanismus zur Streitbeilegung vereinbar sind, sowie solche, die darauf abzielen, die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens innerstaatlichen Gesetzen und sonstigen Vorschriften einschließlich verfassungsrechtlicher Bestimmungen unterzuordnen.

Die kürzlich von der Regierung von Guatemala bei der Ratifikation des Übereinkommens abgegebene Erklärung steht wie folgt im Widerspruch zu den Artikeln 309 und 310:

- a) Alle unter Buchstabe a der Erklärung beanspruchten ‚Rechte‘ über Landgebiete fallen nicht in den Geltungsbereich des Übereinkommens, so daß dieser Teil der Erklärung nicht in dem nach Artikel 310 erlaubten Bereich liegt.
- b) Im Hinblick auf die beanspruchten ‚historischen Rechte‘ über Bahía de Amatique zielt die Erklärung darauf ab, die Anwendung des Übereinkommens auszuschließen, insbesondere des Artikels 310¹⁾, in dem der Begriff ‚Buchten‘ bestimmt wird, und des Teils XV, der vorsieht, daß die Vertragsstaaten alle zwischen ihnen entstehenden Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens nach dem dort vorgeschriebenen Verfahren beilegen.

¹⁾ Anm. d. Übers.: Offenbar ein Druckfehler; korrekt wäre „Artikel 10“.

(c) With regard to paragraph (b) of the Guatemalan Declaration that 'the territorial sea and maritime zones cannot be delimited until such time as the existing dispute is resolved', article 74 of the Convention requires States with opposite or adjacent coasts to delimit their respective Exclusive Economic Zones by agreement or, if no agreement can be reached within a reasonable time, by recourse to the dispute settlement mechanism under Part XV of the Convention. As for the delimitation of territorial sea, article 15 of the Convention provides that States with opposite or adjacent coasts may not extend their respective territorial seas beyond the median line unless they so agree. To the extent that Guatemala is purporting to make a reservation as to, or to exclude or modify the effect, of the aforesaid articles 15 or 74, or Part XV of the Convention, the Declaration is inconsistent with articles 309 and 310 of the Convention.

For the reasons given above, the Government of Belize hereby categorically rejects as unfounded and misconceived the Guatemalan Declaration in toto."

c) Im Hinblick auf Buchstabe b der Erklärung Guatemalas, wonach „das Küstenmeer und die Meereszonen erst abgegrenzt werden können, wenn die bestehende Streitigkeit beigelegt ist“, gilt, daß nach Artikel 74 des Übereinkommens die Abgrenzung der jeweiligen ausschließlichen Wirtschaftszonen zwischen Staaten mit gegenüberliegenden oder aneinander angrenzenden Küsten durch Übereinkunft oder, wenn innerhalb einer angemessenen Frist keine Übereinkunft zustande kommt, durch Inanspruchnahme des in Teil XV des Übereinkommens vorgesehenen Mechanismus zur Streitbeilegung zu erfolgen hat. Hinsichtlich der Abgrenzung des Küstenmeers ist in Artikel 15 des Übereinkommens vorgesehen, daß Staaten mit gegenüberliegenden oder aneinander angrenzenden Küsten ihr jeweiliges Küstenmeer nur in gegenseitigem Einvernehmen über die Mittellinie ausdehnen dürfen. Soweit Guatemala darauf abzielt, zu den genannten Artikeln 15 oder 74 oder zu Teil XV des Übereinkommens einen Vorbehalt anzubringen oder die Wirkung dieser Bestimmungen auszuschließen oder zu ändern, steht die Erklärung im Widerspruch zu den Artikeln 309 und 310 des Übereinkommens.

Aus den obengenannten Gründen weist die Regierung von Belize hiermit entschieden die Erklärung von Guatemala in ihrer Gesamtheit als unbegründet und abwegig zurück."

IV.

Italien hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 26. Februar 1997 folgende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

«En application de l'article 287 de la Convention des Nations Unies sur le droit de la mer du 10 décembre 1982, le Gouvernement de l'Italie a l'honneur de déclarer que, pour le règlement des différends relatifs à l'application et à l'interprétation de la Convention ainsi que de l'Accord adopté le 28 juillet 1994 relatif à l'application de la partie XI, il choisit le Tribunal international du droit de la mer et la Cour internationale de justice, sans prévoir aucune priorité entre les deux.

Avec cette déclaration aux termes de l'article 287 de la Convention sur le droit de la mer, le Gouvernement de l'Italie veut confirmer sa confiance dans les organes préconstitués de justice internationale. Aux termes du paragraphe 4 de l'article 287, l'Italie considère avoir choisi «la même procédure» en relation à tout Etat partie ayant choisi le Tribunal international de droit de la mer ou la Cour Internationale de Justice.»

„In Anwendung des Artikels 287 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1982 erklärt die Regierung von Italien, daß sie zur Beilegung von Streitigkeiten über die Anwendung oder Auslegung des Seerechtsübereinkommens sowie des am 28. Juli 1994 angenommenen Übereinkommens zur Durchführung des Teiles XI des Seerechtsübereinkommens den Internationalen Seegerichtshof und den Internationalen Gerichtshof wählt, ohne dabei festzulegen, welchem der beiden Gerichtshöfe sie den Vorrang einräumt.

Mit dieser Erklärung nach Artikel 287 des Seerechtsübereinkommens möchte die Regierung von Italien ihr Vertrauen in die bestehenden internationalen Rechtsprechungsorgane bekräftigen. Italien ist der Auffassung, nach Artikel 287 Absatz 4 ‚(dasselbe) Verfahren‘ gewählt zu haben wie jeder andere Vertragsstaat, der den Internationalen Seegerichtshof oder den Internationalen Gerichtshof gewählt hat.“

Das Vereinigte Königreich hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 12. Januar 1998 folgende Erklärung notifiziert:

(Übersetzung)

"In accordance with article 287, paragraph 1, of the United Nations Convention on the Law of the Sea, the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland chooses the International Court of Justice for the settlement of disputes concerning the interpretation or application of the Convention.

The International Tribunal for the Law of the Sea is a new institution, which the United Kingdom hopes will make an important contribution to the peaceful settlement of disputes concerning the law of the sea. In addition to those cases where the Convention itself provides for the compulsory jurisdiction of the Tribunal, the United Kingdom remains ready to consider the submission of disputes to the Tribunal as may be agreed on a case-by-case basis."

„Nach Artikel 287 Absatz 1 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen wählt das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland den Internationalen Gerichtshof für die Beilegung von Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Übereinkommens.

Der Internationale Seegerichtshof ist eine neue Einrichtung, von der sich das Vereinigte Königreich einen wertvollen Beitrag zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten betreffend das Seerecht erhofft. Zusätzlich zu den Fällen, in denen das Übereinkommen die obligatorische Gerichtsbarkeit des Seegerichtshofs vorsieht, ist das Vereinigte Königreich bereit, die Vorlage von Streitigkeiten an den Seegerichtshof von Fall zu Fall zu erwägen.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 29. Juli 1997 (BGBl. II S. 1599) und unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. Mai 1995 über das Inkrafttreten des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen und den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zu diesem Übereinkommen (BGBl. II S. 602).

Bonn, den 24. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens
über die allgemeine Gleichwertigkeit der Studienzeiten an Universitäten**

Vom 24. Juni 1998

Das Europäische Übereinkommen vom 6. November 1990 über die allgemeine Gleichwertigkeit der Studienzeiten an Universitäten (BGBl. 1994 II S. 3606) wird nach seinem Artikel 6 Abs. 2 für

Rumänien
in Kraft treten.

am 1. Juli 1998

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 25. April 1995 (BGBl. II S. 413).

Bonn, den 24. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens
über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten**

Vom 25. Juni 1998

Das Europäische Übereinkommen vom 15. Dezember 1956 über die Gleichwertigkeit der Studienzeit an den Universitäten (BGBl. 1964 II S. 1289) ist nach seinem Artikel 9 für

Rumänien am 19. Mai 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 20. Februar 1996 (BGBl. II S. 353).

Bonn, den 25. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens
über die akademische Anerkennung von
akademischen Graden und Hochschulzeugnissen**

Vom 25. Juni 1998

Das Europäische Übereinkommen vom 14. Dezember 1959 über die akademische Anerkennung von akademischen Graden und Hochschulzeugnissen (BGBl. 1969 II S. 2057) ist nach seinem Artikel 10 Abs. 4 für

Rumänien am 20. Juni 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 13. April 1995 (BGBl. II S. 389).

Bonn, den 25. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich der Europäischen Konvention
über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse
und des Zusatzprotokolls**

Vom 25. Juni 1998

I.

Die Europäische Konvention vom 11. Dezember 1953 über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (BGBl. 1955 II S. 599; 1971 II S. 17) ist nach ihrem Artikel 6 für

Rumänien am 22. April 1998
in Kraft getreten.

II.

Das Zusatzprotokoll vom 3. Juni 1964 zur Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (BGBl. 1971 II S. 17) ist nach seinem Artikel 5 Abs. 3 für

Rumänien am 20. Juni 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 13. April 1995 (BGBl. II S. 389) und vom 18. März 1997 (BGBl. II S. 959).

Bonn, den 25. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe**

Vom 26. Juni 1998

I.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe vom 30. März 1961 (BGBl. 1973 II S. 1353) ist nach seinem Artikel 41 Abs. 2 für

El Salvador am 28. März 1998
in Kraft getreten.

II.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll vom 25. März 1972 geänderten Fassung (BGBl. 1977 II S. 111; 1980 II S. 1405; 1981 II S. 378; 1985 II S. 1103) gilt somit nach Artikel 19 Buchstabe a des Protokolls zur Änderung des Einheits-Übereinkommens von 1961 über Suchtstoffe für

El Salvador mit Wirkung vom 28. März 1998.

III.

Das Einheits-Übereinkommen von 1961 über Suchtstoffe in der durch das Protokoll vom 25. März 1972 geänderten Fassung ist nach seinem Artikel 41 Abs. 2 für

Namibia am 30. April 1998
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 11. März 1998 (BGBl. II S. 686).

Bonn, den 26. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Abkommens
zur Änderung des Zusatzabkommens vom 3. August 1959
in der durch das Abkommen vom 21. Oktober 1971
und die Vereinbarung vom 18. Mai 1981 geänderten Fassung
zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages
über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der
in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen**

Vom 30. Juni 1998

Nach Artikel 5 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. September 1994 zu dem Abkommen vom 18. März 1993 zur Änderung des Zusatzabkommens zum NATO-Truppenstatut und zu weiteren Übereinkünften (BGBl. 1994 II S. 2594, 2598) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 52 Abs. 2 für die

Bundesrepublik Deutschland am 29. März 1998
in Kraft getreten ist.

Die Ratifikationsurkunde ist am 20. Dezember 1994 bei der Regierung der Vereinigten Staaten hinterlegt worden.

Das Abkommen ist gleichzeitig für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Belgien
Frankreich
Kanada
Niederlande
Vereinigtes Königreich
Vereinigte Staaten

Bonn, den 30. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau**

Vom 30. Juni 1998

I.

Folgende Staaten haben dem Generalsekretär der Vereinten Nationen jeweils Einspruch zu den von Algerien, Libanon und Pakistan beim Beitritt zu dem Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (BGBl. 1985 II S. 647) angebrachten Vorbehalten notifiziert:

Dänemark

a) zu Algerien am 24. März 1998:

(Übersetzung)

„The Government of Denmark has examined the reservations made by Algeria upon (ratification) of the Convention on Elimination of All Forms of Discrimination Against Women.

Because of their unlimited scope and undefined character these reservations are incompatible with the object and purpose of the Convention and accordingly inadmissible and without effect under international law. Therefore the Government of Denmark objects to these reservations. The Convention remains in force in its entirety between Algeria and Denmark.

It is the opinion of the Government of Denmark that no time limit applies to the objections against reservations, which are inadmissible under international law.

The Government of Denmark recommends the Government of Algeria to reconsider their reservations to the Convention on Elimination of All Forms of Discrimination Against Women.“

„Die Regierung von Dänemark hat die von Algerien bei der (Ratifikation) des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau angebrachten Vorbehalte geprüft.

Wegen ihrer Unbegrenztheit und Unbestimmtheit sind diese Vorbehalte mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar und somit nach dem Völkerrecht unzulässig und ohne Wirkung. Daher erhebt die Regierung von Dänemark Einspruch gegen diese Vorbehalte. Das Übereinkommen bleibt in seiner Gesamtheit zwischen Algerien und Dänemark in Kraft.

Nach Auffassung der Regierung von Dänemark gilt für Einsprüche gegen Vorbehalte, die nach dem Völkerrecht unzulässig sind, keine zeitliche Begrenzung.

Die Regierung von Dänemark empfiehlt der Regierung von Algerien, ihre Vorbehalte zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau zu überdenken.“

b) zu Pakistan am 23. März 1998:

(Übersetzung)

„The Government of Denmark has examined the reservations made by the Islamic Republic of Pakistan upon (ratification) of the Convention on Elimination of All Forms of Discrimination Against Women. Because of their unlimited scope and undefined character these reservations are incompatible with the object and purpose of the convention and accordingly inadmissible and without effect under international law. Therefore the Government of Denmark objects to these reservations. The Convention remains in force in its entirety between the Islamic Republic of Pakistan and Denmark.

It is the opinion of the Government of Denmark that no time limit applies to the objections against reservations, which are inadmissible under international law.

„Die Regierung von Dänemark hat die von der Islamischen Republik Pakistan bei der (Ratifikation) des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau angebrachten Vorbehalte geprüft. Wegen ihrer Unbegrenztheit und Unbestimmtheit sind diese Vorbehalte mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar und somit nach dem Völkerrecht unzulässig und ohne Wirkung. Daher erhebt die Regierung von Dänemark Einspruch gegen diese Vorbehalte. Das Übereinkommen bleibt in seiner Gesamtheit zwischen der Islamischen Republik Pakistan und Dänemark in Kraft.

Nach Auffassung der Regierung von Dänemark gilt für Einsprüche gegen Vorbehalte, die nach dem Völkerrecht unzulässig sind, keine zeitliche Begrenzung.

The Government of Denmark recommends the Government of the Islamic Republic of Pakistan to reconsider their reservations to the Convention on Elimination of All Forms of Discrimination Against Women."

Die Regierung von Dänemark empfiehlt der Regierung der Islamischen Republik Pakistan, ihre Vorbehalte zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau zu überdenken."

Österreich zu Libanon am 20. Februar 1998:

(Übersetzung)

"Austria has examined the contents of the reservations made by the Lebanese Republic at the time of accession to the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women which read as follows:

„Österreich hat den Inhalt der von der Libanesischen Republik beim Beitritt zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau angebrachten Vorbehalte geprüft, die wie folgt lauten:

'The Government of the Lebanese Republic enters the reservations regarding article 9 (2), and article 16 (1) (c) (d) (f) and (g) (regarding the right to choose a family name).'

„Die Regierung der Libanesischen Republik bringt Vorbehalte zu Artikel 9 Absatz 2 und zu Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d, f und g (hinsichtlich des Rechtes auf Wahl des Familiennamens) an.'

Austria is of the view that the reservations by which a State limits its responsibilities under the Convention in a general and unspecified manner create doubts as to the commitment of the Lebanese Republic with its obligations under the Convention, essential for the fulfilment of its object and purpose. According to paragraph 2 of article 28 of the Convention, a reservation incompatible with the object and purpose of the present Convention shall not be permitted.

„Österreich ist der Auffassung, daß die Vorbehalte, durch die ein Staat seine Verantwortlichkeiten aufgrund des Übereinkommens in allgemeiner und unbestimmter Weise beschränkt, Zweifel an der Verpflichtung der Libanesischen Republik wecken, ihren Pflichten nachzukommen, die für die Erfüllung von Ziel und Zweck des Übereinkommens wesentlich sind. Nach Artikel 28 Absatz 2 des Übereinkommens sind mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbare Vorbehalte nicht zulässig.

It is in the common interests of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected, as to their object and purpose, by all parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragsparteien zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden, und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Verpflichtungen notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Austria is further of the view that general reservations of the kind made by the Government of the Lebanese Republic, which do not clearly specify the extent of the derogation from the provisions of the Convention, contribute to undermining the basis of international treaty law.

„Österreich ist ferner der Auffassung, daß allgemeine Vorbehalte der Art, wie sie von der Regierung der Libanesischen Republik angebracht wurden, die nicht klar bezeichnen, in welchem Umfang die Bestimmungen des Übereinkommens unberücksichtigt bleiben, dazu beitragen, die Grundlage des Völkervertragsrechts zu untergraben.

Given the general character of these reservations a final assessment as to their admissibility under international law cannot be made without further clarification.

Angesichts der allgemeinen Natur dieser Vorbehalte kann eine abschließende Beurteilung ihrer Zulässigkeit nach dem Völkerrecht nicht ohne eine weitere Klarstellung vorgenommen werden.

According to international law a reservation is inadmissible to the extent as its application negatively affects the compliance by a State with its obligations under the Convention essential for the fulfilment of its object and purpose.

Nach dem Völkerrecht ist ein Vorbehalt insoweit unzulässig, als seine Anwendung die Einhaltung der vertraglichen Pflichten, die für die Erfüllung von Ziel und Zweck des Übereinkommens wesentlich sind, durch einen Staat negativ beeinflusst.

This view by Austria would not preclude the entry into force in its entirety of the Convention between the Lebanese Republic and Austria."

Diese Auffassung Österreichs schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens in seiner Gesamtheit zwischen der Libanesischen Republik und Österreich nicht aus."

Schweden zu Libanon am 27. Januar 1998:

(Übersetzung)

"The Government of Sweden has examined the reservations made by the Govern-

„Die Regierung von Schweden hat die von der Regierung Libanons beim Beitritt Liba-

ment of Lebanon at the time of its accession to the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women in respect of article 9, paragraph 2, and article 16, paragraph 1 c, d, f and g, in as much as that last subparagraph deals with the right to choose a family name.

The Government of Sweden is of the view that the reservations in respect of article 9, paragraph 2, and article 16, paragraph 1 c, d and f raise doubts as to the commitment of Lebanon to the object and purpose of the Convention and would recall that, according to article 28, paragraph 2, of the Convention, a reservation incompatible with the object and purpose of the present Convention shall not be permitted.

It is in the common interest of States that treaties to which they have chosen to become parties are respected, as to their object and purpose, by all parties and that States are prepared to undertake any legislative changes necessary to comply with their obligations under the treaties.

The Government of Sweden therefore objects to the aforesaid reservations regarding article 9, paragraph 2, and article 16, paragraph 1 c, d and f, made by the Government of Lebanon to the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women.

This objection does not preclude the entry into force of the Convention between Lebanon and Sweden. The Convention will thus become operative between the two States without Lebanon benefitting from these reservations."

nons zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau angebrachten Vorbehalte zu Artikel 9 Absatz 2 sowie Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d, f und g, soweit sich dieser letzte Buchstabe mit dem Recht auf Wahl des Familiennamens befaßt, geprüft.

Die Regierung von Schweden ist der Ansicht, daß die zu Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d und f angebrachten Vorbehalte Zweifel an der Verpflichtung Libanons in bezug auf Ziel und Zweck des Übereinkommens wecken, und erinnert daran, daß nach Artikel 28 Absatz 2 des Übereinkommens ein Vorbehalt, der mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar ist, nicht zulässig ist.

Es liegt im gemeinsamen Interesse der Staaten, daß Verträge, deren Vertragspartei zu werden sie beschlossen haben, nach Ziel und Zweck von allen Vertragsparteien eingehalten werden und daß die Staaten bereit sind, alle zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten notwendigen Gesetzesänderungen vorzunehmen.

Die Regierung von Schweden erhebt daher Einspruch gegen die von der Regierung Libanons angebrachten Vorbehalte zu Artikel 9 Absatz 2 und Artikel 16 Absatz 1 Buchstaben c, d und f des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau.

Dieser Einspruch schließt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Libanon und Schweden nicht aus. Das Übereinkommen tritt somit zwischen beiden Staaten in Kraft, ohne daß Libanon aus diesen Vorbehalten einen Nutzen ziehen kann."

II.

Malaysia hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 6. Februar 1998 folgende Teilrücknahme sowie Änderung seines am 5. Juli 1995 bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde angebrachten Vorbehalts (vgl. die Bekanntmachung vom 1. September 1997, BGBl. II S. 1791) notifiziert:

(Übersetzung)

Partial withdrawal of the Reservation

"The Government of Malaysia withdraws its reservation in respect of article 2 (f), 9 (1), 16 (b), 16 (d), 16 (e) and 16 (h)."

Modification of the Reservation

"With respect to article 5 (a) of the Convention, the Government of Malaysia declares that the provision is subject to the Syariah law on the division of inherited property.

With respect to article 7 (b) of the Convention, the Government of Malaysia declares that the application of said article 7 (b) shall not affect appointment to certain public offices like the Mufti, Syaria Court, and the Imam, which is in accordance with the provisions of the Islamic Shariah' law.

Teilrücknahme des Vorbehalts

„Die Regierung von Malaysia nimmt ihren Vorbehalt zu Artikel 2 Buchstabe f, Artikel 9 Absatz 1, Artikel 16 Buchstaben b, d, e und h zurück.“

Änderung des Vorbehalts

„In bezug auf Artikel 5 Buchstabe a des Übereinkommens erklärt die Regierung von Malaysia, daß jene Bestimmung den Vorschriften der Scharia über die Aufteilung ererbten Vermögens unterliegt.

In bezug auf Artikel 7 Buchstabe b des Übereinkommens erklärt die Regierung von Malaysia, daß die Anwendung des Artikels 7 Buchstabe b die Berufung in bestimmte öffentliche Ämter wie das eines Muftis, eines Richters am Scharia-Gericht oder eines Imams, die in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der islamischen Scharia erfolgt, nicht berühren.

With respect to article 9, paragraph 2 of the Convention, the Government of Malaysia declares that its reservation will be reviewed if the Government amends the relevant law.

With respect to article 16.1. (a) and paragraph 2, the Government of Malaysia declares that under the Syariah law and the laws of Malaysia the age limit for marriage for women is sixteen and men is eighteen."

In bezug auf Artikel 9 Absatz 2 des Übereinkommens erklärt die Regierung von Malaysia, daß der Vorbehalt überprüft wird, wenn die Regierung das einschlägige Recht ändert.

In bezug auf Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe a und Absatz 2 erklärt die Regierung von Malaysia, daß nach der Scharia und nach malaysischem Recht das Mindestalter für die Eheschließung bei Frauen sechzehn und bei Männern achtzehn Jahre beträgt."

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 6. April 1998 (BGBl. II S. 1002).

Bonn, den 30. Juni 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des deutsch-finnischen Abkommens
über Soziale Sicherheit
und über das Außerkrafttreten
von Vorgängerübereinkünften**

Vom 1. Juli 1998

Nach Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 30. März 1998 zu dem Abkommen vom 28. April 1997 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland über Soziale Sicherheit (BGBl. 1998 II S. 306) wird bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel 14 Abs. 2

am 1. August 1998

in Kraft tritt.

Die Ratifikationsurkunden sind in Bonn am 26. Juni 1998 ausgetauscht worden.

Gleichzeitig treten nach seinem Artikel 16 mit Inkrafttreten dieses Abkommens folgende Übereinkünfte außer Kraft:

- das Abkommen vom 23. April 1979 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland über Soziale Sicherheit (BGBl. 1980 II S. 1190);
- die Vereinbarung vom 28. November 1985 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland zur Durchführung des Abkommens vom 23. April 1979 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland über Soziale Sicherheit (BGBl. 1987 II S. 526);
- das Abkommen vom 23. April 1979 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland über Leistungen für Arbeitslose (BGBl. 1980 II S. 1385).

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H., Postfach 13 20, 53003 Bonn
Telefon: (02 28) 3 82 08 - 0, Telefax: (02 28) 3 82 08 - 36.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 1997 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509, BLZ 370 100 50, oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 13,20 DM (11,20 DM zuzüglich 2,00 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 14,30 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Die vorstehenden Außerkrafttretensbekanntmachungen ergehen im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 7. September 1981 (BGBl. II S. 898), vom 26. Januar 1988 (BGBl. II S. 162) und vom 8. September 1981 (BGBl. II S. 898) sowie auf Grund des Artikels 3 Abs. 3 der Verordnung vom 9. September 1987 zu der Vereinbarung vom 28. November 1985 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Finnland zur Durchführung des Abkommens vom 23. April 1979 über Soziale Sicherheit (BGBl. 1987 II S. 526).

Bonn, den 1. Juli 1998

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Hilger